Nr. 8 | 17. Februar 2013 | **Erster Fastensonntag**

| 3 Dekanatsfortbildung Zug

| 4 Ohne Land kein Brot
Ökumenische Fastenkampagne 2013 kämpft gegen Landraub

| 5 Bargeldlos im Vatikan
Ein beträchtlicher Imageschaden

| Dekanat Zug

Pfarreiblatt

Text und Bild: Anne Jablonowski

GOTT
ÖFFNE
ich
MICH
dir?

Papst im Ruhestand

Benedikt XVI. geht nach Amtsverzicht ins Kloster

Papst Benedikt XVI tritt auf Ende Februar 2013 von seinem Amt zurück. Dass er das höchste Amt der katholischen Kirche als Last empfand, machte er bald nach seinem Antritt deutlich: Das sich abzeichnende Votum der Kardinäle am 19. April 2005 habe er wie ein «Fallbeil» erlebt, sagte er einmal. Keine Spur davon, dass er sein Papsttum geniessen wollte wie manche Vorgänger in der Renaissance. In protokollarische Gepflogenheiten wie etwa einen Empfang mit militärischen Ehren musste er sich einfinden. Bei den ersten Auslandsreisen spürte man, dass das nicht seine Welt war.

In seiner letzten Zeit als Präfekt der Glaubenskongregation hatte Ratzinger den Wunsch geäussert, die verbleibenden Lebensjahre nach einem Ausscheiden aus dem Kuriendienst als Privatgelehrter zu arbeiten, Bücher zu schreiben und die Zeit gemeinsam mit seinem Bruder Georg zu verbringen, den er auch als theologischen Gesprächspartner schätzt.

Doch auch diesmal wird dieser Wunsch nicht Wirklichkeit. Nach seinem überraschenden Amtsverzicht vom letzten Montag will sich Benedikt XVI. zunächst an seinen Sommersitz Castel Gandolfo begeben. Später werde er sich in das bisherige Karmelkloster innerhalb der Vatikanmauern zu einem Leben in Gebet und Meditation zurückziehen, teilte Vatikansprecher Federico Lombardi mit. Zwar hat Benedikt XVI. noch immer seine alte Wohnung in Pentling. Doch dass sich ein ehemaliger Stellvertreter Christi in eine Wohnsiedlung im Oberpfälzischen zurückgezogen hätte, wäre eine Neuheit in der Kirchengeschichte gewesen.

Die Sorge vor Parteinahmen, wenn ein ehemaliger Papst noch lebt, ist berechtigt. Auch mit Blick darauf schrieb Johannes Paul II. (1978-2005) schon 1994, dass es für einen «emeritierten Papst in der Kirche keinen Platz gibt». Gerade seine Parkinson-Erkrankung und sein monatelanger Leidensweg vor dem Tod am 2. April machten aber die Dringlichkeit deutlich, eine Regelung für Fälle zu schaffen, in denen ein Papst die Leitung der Weltkirche wegen Kräftemangels oder Krankheit nicht mehr wahrnehmen kann.

Nun hat Benedikt XVI. dieses Problem für sich gelöst: «Nachdem ich wiederholt mein Gewissen vor Gott geprüft habe, bin ich zur Gewissheit gelangt, dass meine Kräfte infolge des vorgerückten Alters nicht mehr geeignet sind, um in angemessener Weise den Petrusdienst auszuüben», sagte er am Montag seinen Kardinälen. Eine schnell sich verändernde Welt werde «durch Fragen, die für das Leben des Glaubens von grosser Bedeutung sind, hin- und hergeworfen». Um als Papst darauf zu antworten, sei eine «Kraft des Köpers als auch die Kraft des Geistes notwendig», die er, Benedikt XVI., nicht mehr besitze.

Dass Ratzinger weiter öffentlich im Vatikan in Erscheinung tritt, ist schwer vorstellbar. So entschied er sich jetzt, ein zurückgezogenes Leben in dem Kloster in den Vatikanischen Gärten zu führen. Burkhard Jürgens

Pfr. Othmar Kähli
Pastoralraum Berg, Zug

«Weltkirchlich gesehen gibt es Laientheologen gar nicht»

Dies sagte der Generalvikar des Bistums Chur, Martin Grichting, in einem Interview anlässlich der Übergabe der Briefe der Pfarrei-Initiative. Ich muss gestehen, ich war sehr betroffen, als ich dies gelesen habe. Da arbeiten zahlreiche Laientheologinnen und Laientheologen – in manchen Orten werden sie Pastoralassistent genannt –, und der Generalvikar eines Bistums, der wissen müsste, dass die Seelsorge ohne diese Mitarbeitenden im Bistum zusammenbrechen würde, tut so als wären sie am falschen Platz.

Während des II. Vatikanums – es war 1963 – wurde über die Dogmatische Konstitution «LUMEN GENTIUM» intensiv diskutiert. Das vierte Kapitel trägt den Titel «Die Laien». Wenn ich heute das Dokument wieder lese, spüre ich das Anliegen des Konzils. Das «gemeinsame Priestertum der Gläubigen» und das «Priestertum des Dienstes» sollen einander näher kommen. Ich zitiere: «Die geweihten Hirten aber sollen die Würde und Verantwortung der Laien in der Kirche anerkennen und fördern. Sie sollen gern deren klugen Rat benutzen, ihnen vertrauensvoll Aufgaben im Dienst der Kirche übertragen und ihnen Freiheit und Raum im Handeln lassen, ihnen auch Mut machen, aus eigener Initiative Werke in Angriff zu nehmen. Mit väterlicher Liebe sollen sie Vorhaben, Eingaben und Wünsche, welche die Laien vorlegen, aufmerksam in Christus in Erwägung ziehen.»

Während die Grundsätze der Liturgiekonstitution in den folgenden Jahren konkret umgesetzt wurden, blieb es bei LUMEN GENTIUM in Rom und in vielen Ländern leider bei den Grundsätzen. Ich bin aus tiefstem Herzen dankbar, dass in der Schweiz Bischöfe das Anliegen des Konzils ernsthaft und offen bedacht haben und entsprechende Schlüsse daraus gezogen haben. Wenn ich an die vergangenen Jahre zurückdenke, in denen ich als Pfarrer eine Pfarrei geleitet habe und mir vor Augen halte, wenn ich ohne Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten hätte arbeiten müssen, die Verkündigung und die Seelsorge wäre um Vieles ärmer gewesen. Von Herzen wünsche ich zudem, dass die Zeit kommen wird, in der auch Verheiratete die Priesterweihe empfangen können.

KURZMELDUNG

Volley Day. Über 13 000 Franken erspielten 160 Jugendliche am Sponsoren-Volleyball-Turnier in Zürich-Oerlikon. Das erspielte Geld will die Fokolarbewegung Schweiz, Organisator des «Volley Day», für drei Sozialprojekte in Ägypten einsetzen. Die Fokolarbewegung entstand 1943 in Trient als christliche Aufbruchsbewegung der katholischen Kirche. Inzwischen prägen Christen aller Kirchen sowie Menschen anderer Religionen und nichtreligiöser Weltanschauungen die Bewegung, insbesondere auch Jugendliche. www.fokolar-bewegung.ch

Verfolgung. Die Christen sind nach Worten von Papst Benedikt XVI. die am meisten verfolgte Gruppe in der heutigen Welt. Sie würden verfolgt, weil sie nicht konform seien und weil sie gegen Egoismus und Materialismus aufträten, sagte er letzte Woche vor Seminaristen in Rom. Christen seien keinesfalls fremd in der Welt, in vielen Ländern hätten sie massgeblich zur Geschichte und Kultur beigetragen. Das gebe ihnen Grund zu einem «gesunden Patriotismus», sagte das Kirchenoberhaupt vor 190 Priesteranwärtern des Bistums Roms bei seinem Besuch im Seminario Romano Maggiore.

Empfehlung. Am 3. März 2013 wird über das revidierte Raumplanungsgesetz abgestimmt. Der Vorstand der Kommission oeku Kirche und Umwelt empfiehlt ein Ja zum revidierten Raumplanungsgesetz. Die Siedlungsfläche in der Schweiz wachse «seit Jahrzehnten in erschreckendem Tempo», heisst es in einer Medienmitteilung. Das revidierte Raumplanungsgesetz schaffe Voraussetzungen, dass auf die Begrenztheit des Bodens die erforderliche Rücksicht genommen werde. www.oeku.ch

Vatikanum II: Perspektiven vor 50 Jahren und heute

Nachgedachtes zur Dekanatsfortbildung 2013

Das Zweite Vatikanische Ökumenische Konzil, ein grosses Ereignis vor 50 Jahren und für die Geschichte der Kirche vielfältige Dynamik mit einem klar erkennbaren Vorher und Nachher, vor allem in der Liturgie und in der Präsenz der Frauen.

Heute könnte es kein solches Treffen nur von Männern mehr geben. Die Frauen sind in der Kirche präsenter, und «es geht nichts mehr ohne sie».

Die damalige Dynamik, die sich in den klaren Worten des Papstes und dann in der Dynamik der Bischöfe über die vorgeleiteten Angaben der Kurie hinaus entwickelte, eröffnet auch für heute hoffnungsvolle Perspektiven.

Dialogische Begegnungen in kleinen Gruppen, mit einzelnen Zeitzeugen mitten unter uns, schufen Brücken über 50 Jahre Geschichte mit ihren Auf und Abs. Frau Prof. Dr. Stefanie Klein, Pastoraltheologin, Luzern, führte behutsam zu den alten Texten, die uns manchmal die Ohren der heutigen Kirchenzeit überraschend weit öffneten: «Wir sind völlig anderer Meinung als diese Unglückspropheten, die immer das Unheil voraussagen, als ob die Welt vor dem Untergange stünde. In der gegenwärtigen Entwicklung der menschlichen Ereignisse, durch welche die Menschheit in eine neue Ordnung einzutreten scheint, muss man viel eher einen verborgenen Plan der göttlichen Vorsehung anerkennen.» (Rede zur Eröffnung des Konzils). Als Dekanat verbünden wir uns mit der Botschaft des Diözesanrates der Katholiken der Erzdiözese München und Freiburg: «Fertig sind wir noch lange nicht: Öffnung zur Welt – Zeichen der Zeit erkennen – Den Menschen in den Mittelpunkt stellen – Ökumenische Öffnung – Interreligiöser Dialog – Religionsfreiheit – Aktive Mitfeier des Gottesdienstes – Jede und jeder ist berufen, jede und jeder ist wichtig – Volk Gottes unterwegs. Mit der «Geschwisterlichkeit als Strukturmerkmal der neuen Gemeinschaft» entlässt uns Frau Klein in die konkreten Lebensräume der Menschen, damit wir mit den Menschen, ihren Freuden und Hoffnungen, Trauer und Ängsten unterwegs sind. Als Frauen und Männer bewegt uns derselbe Geist des Konzils, in unserer heutigen Zeit und Welt, hin zur Zukunft aller Menschen, vor allem der Armen.

Oswald König

Vom 4.–6. Februar trafen sich die Seelsorgenden aus den Pfarreien des Dekanats Zug zu ihrer jährlichen Fortbildung. Eine Kirche für die Zukunft – die Texte des 2. Vatikanischen Konzils (1962–65) sind aktueller, als im ersten Moment vielleicht angenommen. Umgesetzt ist das Konzil noch lange nicht.

> «Aber das alles ändert nichts an der heilig-schrecklichen Verantwortung, die wir alle, die wir die Kirche sind, uns aufgeladen haben durch dieses Konzil: zu tun, was wir gesagt haben, zu werden, die zu sein wir erkannt und vor aller Welt bekannt haben, aus Worten Taten zu machen, aus Gesetzen Geist, aus liturgischen Formen wahres Gebet, aus Ideen Wirklichkeit.»
>
> **Karl Rahner,** Vortrag beim Festakt zum Abschluss des II. Vatikanischen Konzils.

AAG-Frühlingstagung 2013

Scheinbare Nebenthemen des II. Vatikanischen Konzils und ihre Wirkungsgeschichte

- **Samstag, 23. März, 9.15 – 16.00 Uhr**
- **Priesterseminar St. Beat, Adligenswilerstrasse 15, Luzern**

Vorträge von Prof. Dr. theol. Klaus Baumann

Direktor des Arbeitsbereichs Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. und derzeit Dekan der Theologischen Fakultät. Der Freiburger Diözesanpriester ist zugleich Psychologe und approbierter Psychologischer Psychotherapeut, in reduziertem Umfang in eigener Praxis

In den Diskussionen zur Rezeption des II. Vatikanischen Konzils gibt es auch weniger beachtete Themen und Aspekte, die gleichwohl von erheblicher Bedeutung für den christlichen Glauben und die Glaubenspraxis, für das kirchliche Leben und dessen Wirken in der Gesellschaft sind. Hans Urs von Balthasars «Glaubhaft ist nur Liebe» weist auch in die Fragerichtungen, was es denn mit der organisierten Liebestätigkeit der Kirche diesbezüglich auf sich hat, und welchen Aufschluss die Human- und Sozialwissenschaften, näherhin die Psychologie, für die Entwicklung der Liebesfähigkeit des Menschen möglicherweise geben können – einer Möglichkeitsbedingung für die anthropologisch-ekklesiologisch gewendete These von Balthasar.

> Für diese Tagung wird ein Kostenbeitrag (für Mittagessen, Kaffee und Mineralwasser [exkl. Wein], Raummiete usw.) von Fr. 50.– erbeten an die Akademische Arbeitsgemeinschaft, 6000 Luzern, Postkonto 60-3752-2 oder in bar vor Ort.

> Anmeldung (wegen beschränkter Teilnehmerzahl) bis spätestens 8. März 2013 an Robert Huber, Bellerivestrasse 12, 6006 Luzern (Fax 041 370 60 42).

Ohne Land kein Brot

Ökumenische Fastenkampagne 2013 kämpft gegen Gebietsenteignungen

Foto: zvg

Wenn die bewaffneten Räumungstrupps mit den Baggern auffahren, bleibt kein Stein auf dem anderen. Die Opfer haben keine Möglichkeit, sich zu wehren.

Ein Dorf am Rio Polochic in Guatemala. Über viele Generationen hat der Boden in der weiten, fruchtbaren Ebene entlang des Flusses die Ureinwohnerinnen und Ureinwohner ernährt. Kaum jemandem wäre es in den Sinn gekommen, sich darum zu kümmern, das Niederlassungsrecht in diesem Gebiet rechtlich abzusichern. Warum auch? Nach empfundenem Gewohnheitsrecht hatten die Menschen dort seit jeher gelebt und niemand hatte dies in Frage gestellt. Doch die Menschen am Rio Polochic hatten die Rechnung ohne die Globalisierung und deren mächtige Akteure gemacht. International tätige Grosskonzerne haben keinen Bezug zu Gewohnheitsrecht und Tradition. Sie interessiert das wirtschaftlich Machbare im Rahmen der formalrechtlichen Möglichkeiten. Mit viel Geld kaufen sie sich Landrechte. Das Geld korrumpiert Staatsapparate und politische Eliten vor Ort. So kam es, dass die Menschen am Rio Polochic plötzlich beweisen sollten, dass das Gebiet, das sie bewohnten, ihnen gehört. Natürlich besassen sie keine solchen Dokumente. Über ein Gebiet, das seit Generationen von Menschen bewohnt worden war, wurde willkürlich verfügt.

Sehen und handeln

Über den Konsum tragen wir Mitverantwortung am Landraub. Das will die diesjährige Ökumenische Fastenkampagne auf ihren Plakaten zeigen. Auf einen Hamburger gerichtet zeigt ein Vergrösserungsglas ein Enteignungsszenario wie oben beschrieben. Mit den Spenden aus der aktuellen Kampagne wollen die christlichen Hilfswerke wie Fastenopfer dazu beitragen, dass die ländliche Bevölkerung in den Ländern des Südens ihr Land behalten und selbst bebauen kann.
www.oekumenischekampagne.ch

Zerstörung. Am 17. März 2011 tauchten am Rio Polochic in aller Frühe bewaffnete Männer auf. Angestellte eines Agrarunternehmens zusammen mit Polizisten. Der Trupp trieb das Vieh zusammen und steckte die Häuser von vierzig Familien in Brand. Die Menschen mussten hilflos mitansehen, wie ihre Strohhütten in Flammen aufgingen. Als nächstes kamen die Felder an die Reihe. Der Mais für die Tortilla, das tägliche Brot, stand hoch, bereit zur Ernte. Schwere Maschinen fuhren auf, nach kurzer Zeit blieben lediglich ein paar kümmerliche Stoppeln übrig. Die Ureinwohnerinnen und Ureinwohner wurden zwangsumgesiedelt, enteignet und verpflichtet, auf ihren eigenen Feldern für ein karges Entgelt zu arbeiten. Ein Schicksal, das Menschen in Europa zur Zeit des Faschismus ereilte. Heute unvorstellbar, in den Ländern des Südens jedoch noch immer traurige Realität.

Bewaffnete zerstören Häuser und vertreiben Menschen.

Armut. Land wird zunehmend als Investitionsobjekt betrachtet. Immer mehr fruchtbarer Boden oder Wald wird der lokalen Bevölkerung entzogen. Armut und Abhängigkeit verschärfen sich. Von Enteignungen bedroht sind besonders indigene Gemeinschaften mit kollektiven Landrechten und umweltschonenden Anbaumethoden. Kleinbauern, welche die Existenz einer bäuerlichen Dorfgemeinschaft sichern können, verschwinden. An ihre Stelle folgt Lohnarbeit, Armut, Landflucht und Ghettobildung am Rande der Megastädte.

Kampf. Die Ökumenische Fastenkampagne 2013 mobilisiert Mittel, damit sich die Menschen vor Ort für ihr Land wehren können. Hilfswerke wie Fastenopfer arbeiten zu diesem Zweck mit lokalen Organisationen in den Ländern des Südens zusammen. fastenopfer/acm

Bargeldlos im Vatikan

Nicht nur Schweizer Banken geht es an den Kragen

Foto: kna-bild

Wer sich vor dem Besuch im Vatikan nicht mit Bargeld eindeckt, bleibt auf dem Trockenen. Eintritte in Museen, aber auch Einkäufe sowie Geldbezüge sind aktuell nicht möglich.

Seit Anfang Januar ist das bargeldlose Bezahlen in Museen oder im Einkaufszentrum des Kleinstaates nicht mehr möglich – es sei denn, man hat eine Karte der Vatikanbank. Touristen besitzen eine solche in der Regel nicht und werden daher in ihren Zahlungsgewohnheiten massiv eingeschränkt. Ein beträchtlicher Imageschaden. Nicht nur, weil der Besuch des Vatikans sich umständlicher gestaltet, sondern auch der Hintergründe wegen. Die Einschränkung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs im Vatikan erfolgte auf Druck der italienischen Staatsbank: Die Vorkehrungen des Heiligen Stuhls gegen Geldwäsche seien nicht effizient genug geregelt, hiess es in einer lapidaren Erklärung im Internet. In der Schweiz dürfte das Szenario bekannt anmuten. Die «Grossen» setzen gegenüber den «Kleinen» Druck auf, weil letztere irgendwelche «Schlupflöcher» gezielt ausgenutzt, unlauteren Wettbewerb getrieben, kriminelle Machenschaften wie Steuerhinterziehung und Geldwäsche ermöglicht haben. Es hagelt Klagen und setzt Massregelungen. Bald einmal scheint nicht mehr klar, ob es nur noch um die gute Sache oder letztlich um reine Machtpolitik geht.

Gute Noten. «Kein Staat der Welt hat Massnahmen wie der Vatikan unternommen, um internationale Kontrollstandards in Sachen Geldwäsche zu erreichen und umzusetzen», erklärt der neue Direktor der vatikanischen Finanzaufsichtsbehörde AIF, René Brülhart. Der Schweizer Finanzexperte, seit November AIF-Präsident, argumentiert: Der Europaratsausschuss hat dem Vatikan im Juli 2012 gute Noten ausgestellt. Der Heilige Stuhl hatte bei dessen Überprüfung neun der 16 Schlüsselkriterien erzielt; weitere Prozeduren oder Sondermassnahmen seien nicht angeordnet worden. Zudem gibt es, so Brülhart, eine gute Zusammenarbeit mit vielen EU-Staaten: Mit Belgien und Spanien habe man ein Einigungsprotokoll über einen Informationsaustausch unterzeichnet, mit 20 weiteren Staaten stehe man dazu in Verhandlungen. Auch zu den zuständigen Finanzinstanzen in den USA sei der Vatikan-Kontakt optimal, eng und direkt.

> Möglicherweise zielen die Massnahmen gar nicht gegen den Vatikan.

Herkunft unklar. Stein des Anstosses für die italienische Staatsbank war ein Konto, das die Vatikanbank IOR bei der Deutschen Bank in Italien unterhält. Auf dieses fliessen die Beträge der angeblich rund achtzig EC- oder Kreditkarten-Terminals, welche die Deutsche Bank im Vatikan aufgestellt hat. Das seien umgerechnet mehrere zehntausend Franken am Tag, mehrere Millionen im Jahr, wie der «Corriere della sera» unter Berufung auf Bankitalia-Kreise meldete. Nicht überraschend, da die meisten Kunden des neuen Einkaufszentrums im ehemaligen Bahnhof bargeldlos zahlen, ebenso die meisten der fünf Millionen jährlichen Besucher der Vatikan-Museen. Aber diese für Vatikan-Einrichtungen bestimmten Gelder könne man nicht auf Herkunft und Bestimmung überprüfen, erklärte die italienische Staatsbank. Daher habe die Zentralbank den Antrag der Deutschen Bank Italien auf die Genehmigung für die Terminals im Vatikan verweigern müssen.

Schildbürgerstreich. Unterdessen rechnen Vatikanmitarbeiter mit einer baldigen Lösung des Problems, über dessen Anlass und Hintergründe weiterhin gerätselt wird. Möglicherweise zielte das Vorgehen gegen den Vatikan gar nicht gegen diesen selbst. Vielleicht wollte die italienische Staatsbank mit ihrem Schildbürgerstreich vor allem die Deutsche Bank in Italien treffen. Denkbar, dass es um die Gebühren der Geldtransfers gehe, die man künftig stärker dem Vatikan anlasten möchte, mutmassen Quellen, die nicht öffentlich genannt werden möchten. Auch «politische» Gründe werden in Erwägung gezogen. Vieles scheint möglich und unmöglich, hört man. Der Vatikan dürfte derweilen alles daran setzen, rasch zu einer Lösung zu kommen. Eine solche könnte auch die Zusammenarbeit mit einem anderen Geldinstitut bedeuten, vielleicht mit einer international agierenden italienischen Holding oder einem Nicht-EU-Institut. Ende Januar trafen sich Vertreter der vatikanischen Finanzaufsichtsbehörde AIF und der italienischen Staatsbank zu einer ersten «technischen Unterredung». Die Begegnung habe in einer «positiven Atmosphäre» stattgefunden, hiess es. kipa/acm

Pastoralraum Zug-Walchwil

Gelebter Pastoralraum
Die Diakoniestelle/Sozialberatung Leuchtturm hatte am 11. Dezember 2012 ihre Tür geöffnet, im Rahmen der Adventsfenster-Aktion der Pfarrei Gut Hirt. Eingeladen waren alle Interessierten. Etwas über fünfzig Personen besuchten an diesem Tag unsere Stelle. Aus dem ganzen Pastoralraum kamen unterschiedliche Menschen zusammen und feierten miteinander Advent. Bei Kaffee und Gebäck wurden Gespräche geführt, wurde gelacht und das Zusammensein genossen.
Falk Renate, Leiterin Diakoniestelle

Leuchtturm
Diakoniestelle / Sozialberatung
Industriestrasse 11, 6300 Zug
041 727 60 70
diakoniestelle@leuchtturm-zug.ch

Kolping Zug

Freitag, 22. Feb., 19.00
Seniorentheater
«Tau-Wätter»
Treff: Pfarreisaal St. Johannes

Klöster
Zug

Kapuzinerkirche

Seligpreisungen, 041 710 26 22
Sonntag, 17. Februar

08.00 Eucharistiefeier
17.30 Feierliche Vesper
Kein Adoray

Werktags vom 19. - 23.Februar

Di 18.00 Eucharistiefeier
Mi 11.30 Eucharistiefeier
Do 19.30 Eucharistiefeier mit Anbetung während der ganzen Nacht
Fr Fest Kathedra Petri
11.30 Eucharistiefeier
Sa 09.00 - 11.00 Beichtgelegenheit
11.30 Eucharistiefeier
17.40 Vesper im byzantinischen Stil
Di - Sa 09.00-11.15 eucharistische Anbetung

Maria Opferung
041 729 52 17
Sonntag, 17. Februar

07.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Werktags, 19. - 23. Februar

Di 06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Mi 17.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Fr 06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Sa 06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

St. Michael
Zug

Pfarramt St. Michael Zug
Kirchenstrasse 17, 6300 Zug 041 725 47 60
pfarramt.st.michael@kath-zug.ch

Mario Hübscher, Pfarrer 041 725 47 65
Niklas Raggenbass, Vikar 041 725 47 64
Albert Schneider, Kaplan 041 725 47 68
Karen Curjel, Katechetin 041 725 47 63
Sr. Gabriela Hug, Katechetin 041 725 47 69
Kurt Meier, Religionspädagoge i.A. 041 725 47 66
Anton Schwegler, Sakristan 079 483 09 02
Markus Jeck, Sakristan 079 781 35 05

Gottesdienste

1. Fastensonntag
Samstag, 16. Februar

15.00-16.30 St. Oswald
Beichtgelegenheit mit Kapuzinerpater
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier
mit Kantoren
Predigt: Albert Schneider

Sonntag, 17. Februar

10.00 St. Michael: Eucharistiefeier
mit Kantoren
Predigt: Albert Schneider
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier
mit Kantoren
Predigt:Albert Schneider

Werktags vom 18. - 23. Februar

Mo 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 17.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Mi 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Fr 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier
Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier
Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

16./17. Februar: Kollekte für das Kollegium St.-Charles in Pruntrut
Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage ist weit blickende Zukunftsaufgabe. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St. Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glauben und kulturellen Werten an die kommende Generation.

In unserer Pfarrei sind verstorben:

Fausta Decarlini, Hasenbüelweg 36
Brigitte Deragisch, Guggitalring 5
Meinrad Oswald, Bundesstrasse 4
Paul Schwizer-Marty, Weidstrasse 8
Hans Rudolf Walker, Baarerstrasse 11

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Freitag, 22. Februar, 17.30 Liebfrauenkapelle
Stiftjahrzeit: Fam. Weiss; Fastenfreitagsstiftung zu Ehren der sieben Schmerzen Marias
Samstag, 23. Februar, 09.00 St. Oswald
Stiftjahrzeit: Robert und Rosa Zehnder-Herrmann und Robert Zehnder-Keiser; Elise und Alois Zehnder-Jakober; Erich Kalt-Zehnder; Doris Zehnder; Verena Dietschy; Fam. Niquille

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

Marie Vitoria Santos Stalder, Fridbachweg 3, Zug
Sean Martin Weibel, Waldheimstrasse 27, Zug

Kleinkinderfeier

Samstag, 23. Februar
9.30 in der Maria Hilf Kapelle
Geschichten, Lieder, Gebete für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Kinder erleben Gott mit allen Sinnen. Herzliche Einladung.

Text und Musik

IN ERINNERUNG AN SILJA WALTER (1919 – 2011)
«ICH FUHR AUS SINGENDEN UFERN HINAUS»
Cécile «Silja» Walter, Ordensname Maria Hedwig, wurde am 23. April 1919 in Rickenbach bei Olten geboren. Mit über 60 Werken hat Silja Walter eines der reichsten Oeuvres der Schweizer Literaturgeschichte vorzuweisen. Es umfasst nicht nur Lyrik und Prosabände, sondern auch Festspiele, Oratorien und wichtige theologische Texte. Zahlreiche Komponisten, wie etwa der Zuger Musiker Carl Rütti, haben ihre Texte vertont. Aus Anlass ihres Todestages vor zwei Jahren wollen wir Musik und Texte aus verschiedenen Lebenssphasen der Benediktinerin aus Fahr vortragen, singen und begleiten. Eine besinnliche Gedenkstunde, während der einige Stücke zum ersten Mal zu hören sein werden.
Sonntag, 17. Februar, 16.30 in der Kirche St. Oswald
Mitwirkende: Praxedis Hug-Rütti an der Harfe, Manuela Hager, Gesang und Vikar Dr. Niklas Raggenbass, Hinführung und Sprecher
Vikar Dr. Niklas Raggenbass

KOLIN Gesellschaft

Vielfalt als Bereicherung - Einheit als Bedrohung
Vielfalt als Bedrohung - Einheit als ersehntes Ziel?
Donnerstag, 21. Februar, 20.00 im Pfarreiheim St. Michael Zug
mit Dr. Marie-Louise Gubler, Pfr. Mario Hübscher
Die Ökumene 50 Jahre nach dem 2. Vatikanischen Konzil - Ein Dialog.
Der Vortrag möchte die wichtigsten Wegmarken in der Ökumene in Erinnerung rufen, offene Probleme und mögliche Wege aufzuzeigen sowie Denkanstösse geben, wie die vom Konzil angeregten Dialoge weitergeführt werden könnten.

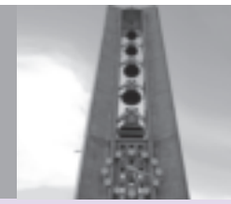
Zur Fastenzeit 2013

Alle haben die Fastenopferunterlagen mit dem Brief der Pfarrer/Gemeindeleiter des Pastoralraumes Zug-Walchwil per Post zugeschickt bekommen.
Wir hoffen, dass Sie Kraft und Zeit finden, sich auf diese Unterlagen einzulassen. Der Brief der Pfarrer/Gemeindeleiter gibt Ihnen eine gute Übersicht und schärft den Blick für das Wesentliche. Es ist schön, wenn Sie sich bei der Gestaltung der Vorbereitungszeit auf Ostern davon inspirieren und einladen lassen.
Als Vorbereitung auf die grossen Feiern von Tod und Auferstehung Jesu Christi ist die Fastenzeit schon immer eine Möglichkeit gewesen, sich zu besinnen und zum Wesentlichen des Lebens vorzustossen. Es tut allen gut, sich der Frage zu stellen, für was lebe ich und was gibt meinem Leben Sinn und erfüllt mein Herz. Anregungen dazu gibt es viele. Mit anderen teilen und sich um Menschen in Not und Bedrängnis zu kümmern, ist wirklich im Zentrum der christlichen Botschaft. Wer dabei noch mehr im Glauben verankert wird, darf sich glücklich preisen.
Eine gute Fastenzeit wünscht Ihnen
Albert Schneider

Religionspädagogin oder Religionspädagoge werden

• Interessieren Sie sich für unsere christliche Religion?
• Möchten Sie gerne im pädagogischen Arbeitsfeld tätig sein?
• Arbeiten Sie gerne professionell mit Kindern und Jugendlichen?
• Sind Sie kommunikativ und teamfähig?
• Haben Sie eventuell bereits Erfahrungen im kirchlichen und/oder pädagogischen Bereich?
Wenn diese Fragen Ihre Neugierde geweckt haben lesen Sie weiter, vielleicht wäre eine Ausbildung am Religionspädagogischen Institut in Luzern das Richtige für Sie.
Ihr zukünftiges Arbeitsfeld ist vielseitig. Es beinhaltet Religionsunterricht in der Primarschule und Oberstufe, Begleitung und Anregung der Jugendarbeit in Verbänden und offenen Angeboten sowie die Begleitung von Glaubenswegen für alle Altersgruppen. Religionspädagoginnen und Religionspädagogen sind sehr gefragte Fachleute bei Kirchengemeinden. Das Studium ist aufgeteilt in das Grundstudium (1-2 Jahre) und in das Aufbaustudium (2 Jahre). Schwerpunkt des Grundstudiums ist die theologische und humanwissenschaftliche Grundlegung der religionspädagogischen Praxis. Das Aufbaustudium besteht aus der Kombination von Lehrveranstaltungen am RPI (2 Tage/Woche) und der beruflichen Praxis in einer Pfarrei. Sie schliessen das Studium mit einem Diplom ab und haben die Möglichkeit den Bachelor of Arts in Religionspädagogik zu machen. Falls Ihre Bereitschaft weiter zu studieren vorhanden ist können Sie weitere Lehrgänge, z.B. das Masterstudium Religionslehre mit Lehrdiplom für Religionslehre an Mittelschulen, absolvieren.
Über die Zulassungsbedingungen, die Kosten, den Zeitaufwand und das Anmeldungsverfahren können Sie sich an der Informationsveranstaltung vom Samstag, 16. März 2013, an der Universität Luzern oder direkt bei mir, kurt.meier@kath-zug.ch, erkundigen. Kurt Meier

Oberwil



Pfarramt Bruder Klaus
Bruder-Klausen-Weg 2, 6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 726 60 10, Fax 041 726 60 11
pfarramt@pfarrei-oberwil.ch
www.pfarrei-oberwil.ch

Gottesdienste

Samstag, 16. Februar, 1. Fastensonntag

16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
18.00 Eucharistiefeier,
Stiftsjahrzeit für Alois Stadlin, Schiffmacher und Elisabeth Stocker-Mühlberger

Sonntag, 17. Februar, 1. Fastensonntag

10.00 Eucharistiefeier

Werktage, 19. und 20. Februar

DI 16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
MI 19.30 Eucharistiefeier, Kapelle

Vorschau, Samstag, 23. Februar, 2. Fastensonntag

16.30 Wortgottes- und Kommunionfeier Seniorenzentrum
18.00 Wortgottes- und Kommunionfeier

Rosenkranzgebet

SO, 17.00 Uhr Kirche
MO/DI/DO/FR: 17.00 Uhr in der Kapelle

Kollekte
Die Kollekte ist für das Kollegium St-Charles in Pruntrut bestimmt. Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als einzige römisch-katholische Privatschule des fanzösischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glauben und kulturellen Werten an die kommende Generation. Herzlichen Dank!

Informationen aus dem Pfarreirat
Am 24. Januar traf sich der Pfarreirat zur konstituierenden Sitzung der neuen Amtsperiode 2013/15. Er bestätigte u.a. Ulrich Benz als Präsident und Stefanie Keiser als Vizepräsidentin. Martin Senn ist neuer Aktuar, Philipp Herzog führt die Kasse. Die verschiedenen Chargen sind im einzelnen auf der Homepage der Pfarrei einsehbar (unter der Rubrik Gruppierungen). Unter dem Patronat des Pfarreirates findet am letzten Wochenende im Oktober in unserer Pfarrei wieder die «offni Chile» statt.

Voranzeige: 2. Fastensonntag, 24. Februar
Ökumenischer Familiengottesdienst
Am Sonntag, 24. Februar feiern wir um 10.00 Uhr einen ökumenischen Familiengottesdienst zum Thema der Fastenkampagne «Sehen und Handeln - ohne Land kein Brot». Er wird vorbereitet und geleitet von Heidy Keiser, Ildiko Mescha, Pfr. Hans-Jörg Riwar und Gemeindeleiter Michael Brauchart. **Kinder sollen wenn möglich eine Lupe mitbringen.** Während dem Predigtteil arbeiten die Kinder mit detektivischem Blick im Pfarreiheim. Musikalisch werden wir mit afrikanischen Klängen beschenkt: Fatoumata Dembélé Roskamp stammt aus Burkina Faso und Mali. Sie ist Griot, Sängerin und Tänzerin. Ihr Vater baute und spielte Balafon, ihre Mutter war selber Griot. Fatoumata hat die Tradition dieser «musikalischen Boten» und Zeremoniemeister schon als kleines Mädchen erlernt, indem sie ihre Mutter zu Zeremonien und Ritualen begleitete. Sie wird im Gottesdienst am Balafon begleitet von Mamourou Diarra (weitere Infos unter www.oekumenische-kampagne.ch und www.fatoumatadembele.com). Sie sind herzlich eingeladen!

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
Am Freitag, 1. März, um 09.00 Uhr feiern wir in der Kirche den Weltgebetstag. Eine Gruppe von Frauen aus Frankreich hat für dieses Jahr die Liturgie vorbereitet. Mit ihren Gedanken laden die Frauen uns ein, ihr Land und ihre Kultur kennen zu lernen. Nach der besinnlichen Feier treffen wir uns im Pfarreiheim zum Austausch und Zusammensein. Das Vorbereitungsteam freut sich, wenn auch Männer dabei sind.
Auch dieses Jahr besteht anschliessend in der Klinik Zugersee die Möglichkeit das Fastenessen zu geniessen. Gönnen Sie sich doch einen kochfreien Mittag!

Fastenessen in der Klinik Zugersee
Traditionsgemäss laden die Brüdergemeinschaft, die Klinikleitung, die Klinikseelsorge sowie die Pfarrei Bruder Klaus während der Fastenzeit jeweils am Freitagmittag zwischen 11.30 und 12.30 Uhr zum Fastenessen im Dorfplatz der Psychiatrischen Klinik Zugersee ein. Das Menu inkl. Getränke kostet für Erwachsene Fr. 10.-- und für Kinder Fr. 5.--. Am Freitag, 1. März gibt es Blumenkohlcrèmesuppe, Älplermagronen mit Kartoffeln und Käse, Apfelmus und Tee. Wir wünschen schon jetzt: «En Guete»!

St. Johannes
Zug

Pfarrei St. Johannes d. T.
St. Johannes-Str. 9
6300 Zug
Tel. 041 741 50 55
Fax. 041 741 55 35
pfarramt@pfarrei-stjohannes-zug.ch

Gottesdienste

Samstag, 16. Februar
18.00 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli und Gaby Fischer
1. Jahresgedächtnis: Adolf Suter-Simmen, Jahrzeit: Franz Moos und Louise Moos-Cajochen

1. Fasten-Sonntag, 17. Februar
09.45 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli und Gaby Fischer
18.00 Philippinischer Missionsgottesdienst in englischer Sprache

Ammannsmattkapelle
08.30 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli und Gaby Fischer

Werktagsgottesdienste 18.-22.2
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Di 09.00 Kommunionfeier im Alterszentrum
Di 19.00 Italienischer Gottesdienst
Di 20.00 Meditation
Mi 09.00 Kommunionfeier
Fr 06.05 Meditation in STILLE
Fr 09.00 Kommunionfeier

Schutzengelkapelle
Mittwoch, 20. Februar
19.00 Kommunionfeier

Samstag, 23. Februar
18.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit Bernd Lenfers Grünenfelder
Jahrzeit: Elisabeth und Alfred Jäger-Steinbacher

Unsere Opferspende
16./ 17. Februar
Kollegium St-Charles, Pruntrut

Unsere Verstorbenen
nehmen wir in das Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gerne mit hinein:
Christina Schweizer-Marty
Hertizentrum 14, 6300 Zug
Paula Ugolini-Acklin
Hertizentrum 7, 6300 Zug
Werner Freimann
Letzistrasse 27a, 6300 Zug

16./17. Februar

1. Fastensonntag
Es ist Tradition in der Schweiz, dass wir in der Fastenzeit unseren Blick und unsere Herzen weit machen für die Not der Menschen in der Welt. Unter dem Thema «Land in Not» wird die komplexe Problematik von Grossgrundbesitzern, Landlosen, Enteignung, Grosskonzernen usw. beleuchtet und in Zusammenhang mit der Botschaft Jesu gebracht. Obwohl wir nicht direkt betroffen sind, gehen uns diese Probleme etwas an. Da wir als Christinnen und Christen aufgrund unserer Überzeugung urteilen und entscheiden, ist Fastenzeit immer auch eine Selbstvergewisserung: Wo stehe ich als Christ, Christin, wie habe ich es mit Gott, ja, wer bin ich denn, woraus lebe ich? Das Hungertuch der Künstlerin Ejti Stih aus Santa Cruz de la Tierra, Bolivien wird uns dabei begleiten. Gaby Fischer

Einladung zum Besuch des Seniorentheaters

19. Februar, 14.00, Pfarreiheim
Die Schauspielerinnen und Schauspieler des Seniorentheaters laden uns auch dieses Jahr wiederum ein, das heiter-besinnliche Stück "Tau-Wätter" von Hans Kern um eine Senioren-WG zu besuchen. Wir erleben, wie aus einsamen Menschen eine lustige Gemeinschaft entstehen kann. Kommen Sie zu uns, lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie "Tau-Wätter" und amüsieren Sie sich einige Stunden. Den Theaternachmittag beschliessen wir mit Kaffee und Guetzli. Herzliche Einladung an alle Interessierten. Das Team 65 +

St. Johannes-Chor
Am **23. Februar 2013** findet die **35. Chorversammlung** im Parkhotel in Zug statt. Wiederum werden eine stattliche Anzahl Sängerinnen und Sänger geehrt, die sich über viele Jahre für die Kirchenmusik verdient gemacht haben. Diese werden zusätzlich im **Gottesdienst vom 10. März 2013** in St. Johannes geehrt. Das Leitungsteam

Sunntigsfiir

24. Februar, 11.00
Singen, beten, still werden, nachdenken, staunen, Geschichten hören… Zusammen feiern möchten wir mit Ihnen, liebe Eltern und ihren Kindern. Die nächste Sunntigsfiir findet am 24. Februarum 11.00 in der Kirche St. Johannes statt. Die Feiern richten sich an Kinder im Kindergartenalter, 1. und 2. Klasse. Wir vom Sunntigsfiirteam freuen uns, wenn Sie mit Ihren Kindern mit dabei sind!

Das Sunntigsfiirteam: Esther Ambühl Tarnowski, Rita Weiss Schregenberger, Rita Kälin

Familientreff: Kinderartikelbörse

1./ 2. März, Einkaufszentrum Herti, Zug

Annahme: jeweils Freitag 17.00-18.30
Verkauf: jeweils Samstag 07.30–13.00
Rückgabe: jeweils Samstag 16.00–16.30

Angenommen werden nur saubere und gut erhaltene Kleider in den Grössen 56 – 164. Zudem Kinderwagen, Kindervelos (inkl. Dreiradvelos), Autositze (nur gültige Norm 44/03 oder 04) sowie gut erhaltene Spielsachen. Aus Platzgründen nehmen wir keine Schuhe, Skis und Stofftiere mehr an.

Verkaufsbedingungen
Der Verkaufspreis wird durch die Verkäuferin / den Verkäufer selbst festgelegt. Wir behalten uns das Recht vor, Artikel abzulehnen. Unkostenbeitrag 20% des Verkaufspreises. Für fehlende Artikel übernehmen wir keine Haftung. Pro Familie max. 40 Artikel inkl. Spielsachen etc.

Bitte beachten
Schreiben Sie Ihre Artikel selber an. Benützen Sie grosse, einheitliche und stabile Etiketten. Befestigen Sie diese gut, keine Stecknadeln oder Bostitch verwenden. Spielsachen sowie Kindermöbel und Kinderwagen müssen nebst der Etikette mit einem zusätzlichen Kleber mit Name und Telefonnummer des Verkäufers sowie dem Preis versehen sein.

Etikette für Kleider: Artikel / Grösse, Name, Vorname, Preis. Zusätzlicher Kleber (siehe oben) Telefonnummer, Name, Vorname, Preis.

Familientreff St. Johannes, Zug
Sabine Feierabend, Tel. 041 740 62 12
Sonja Kutz, Tel. 041 740 32 03

Suppenzmittag
Am **2. März von 12.00 bis 13.00** laden wir Sie herzlich zum ersten Suppenzmittag ins Pfarreiheim St. Johannes ein. Ein herzliches Dankeschön geht an die Gruppe 65+ fürs Kochen und Servieren. Die beiden anderen Suppenzmittage finden am **9. und 23. März** statt.

Spielgruppe St. Johannes

Es ist schon wieder Zeit an das **Spielgruppenjahr 2013/2014** zu denken. Falls Sie ein Kind haben, das vor dem 28. Februar 2014 drei Jahre alt wird, können Sie es für die Spielgruppe St. Johannes anmelden. Anmeldeformulare und weitere Informationen erhalten Sie bei Priska Caccese-Glaser, Tel. 041 741 48 04 oder bei Barbara Gunasekaram-Zürrer, Tel. 041 741 30 93 oder direkt in der Spielgruppe (im Untergeschoss des Pfarreiheims) ausser Mittwoch-und Freitagnachmittag ist fast immer jemand an Ort und Stelle!

Gut Hirt
Zug

Kath. Pfarramt Gut Hirt, Baarerstrasse 62,
Postfach 2526, 6302 Zug
Tel. 041 728 80 20, Fax 041 728 80 30
E-Mail: pfarramt@pfarrei-guthirt-zug.ch
www.kath-zug.ch/gut-hirt

Urs Steiner Pfarrer 041 728 80 28
Bernhard Gehrig Pastoralassistent 041 728 80 27
Oliver Schnappauf Pastoralass. 041 728 80 21
Anna Fieni Katechetin 041 728 80 25
Jennifer Maldonado Jugendarbeit 041 728 80 26
Ludwig Schwerzmann Pfrh. 041 712 17 50
Giuseppe Capaldo Sakristan 041 728 80 38
Jacqueline Capaldo Pfarreiheim 041 728 80 39
Franziska Widmer Sekretariat 041 728 80 22
Öffnungszeiten Pfarramt: Di-Do 08.30-11.00 u. 14.00-17.00; Fr 08.30-11.00

Gottesdienste

Samstag, 16. Februar

16.30-17.30 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst
Jahresgedächtnis für: Maria Ottilia Lustenberger
Gestiftete Jahrzeit für: Rita Besmer, Pietro Olivieri

Sonntag, 17. Februar
1.Fastensonntag

9.30 Eucharistiefeier
Predigt: Bernhard Gehrig
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharistiefeier

Unter der Woche: 18. bis 22. Februar

Mo	19.30	Eucharistiefeier
Di	07.00	Eucharistiefeier
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	09.00	Eucharistiefeier
	16.30	Eucharistiefeier im BZN (Betagtenzentrum Neustadt)
Fr	19.30	Eucharistiefeier

Samstag, 23. Februar

16.30-17.30 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 24. Februar - 2. Fastensonntag

9.30 Familiengottesdienst
10.45 Eucharistiefeier im BZN
11.00 Kroatischer Gottesdienst
12.30 Syrisch-orthodoxer Gottesdienst
18.00 Holy Mass in English

Kollekte am 16./17. Februar

Kollekte für: Kollegium St-Charles in Pruntrut

MITTEILUNGEN AN DIE PFARREI

Ganz herzliche Einladung

zur Stärnlifiir.
Für die kleinsten Kinder in der Pfarrei Guthirt.
Ort: Krypta Guthirt
Zeit: 10 Uhr
Datum : Samstag 23. Februar

Wir singen, beten und hören eine Geschichte.
■ Anna Fieni

Familiengottesdienst

Sie sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst am Sonntag, 24. Februar, um 9.30 Uhr. Die Eltern und die Erstkommunikanten helfen auch dieses Mal den Gottesdienst vorzubereiten. Es würde uns freuen, wenn möglichst viele Familien mit uns feiern würden. ■ Anna Fieni

Homepage der Pfarrei

Auf unserer Webseite **www.kath-zug.ch/gut-hirt** finden Sie zusätzliche, aktuelle Informationen sowie kurzfristige Änderungen. Auch können da die Bilder der verschiedenen Pfarreianlässe angeschaut werden. Schauen Sie bei uns herein!

Fastenkampagne 2013

LANDRAUB
Die ökumenische Kampagne 2013 von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein wendet sich gegen legalisierten Landraub und setzt sich für das Recht auf Nahrung der lokalen Bevölkerungen ein.
Der Zugang zu Land ist ein entscheidender Faktor, wenn es um die Ernährungssicherheit von Menschen geht. Land wird weltweit allerdings zunehmend als Investitionsobjekt betrachtet. Staatliche oder private Unternehmen aus den wohlhabenden Ländern und aus den Schwellenländern raffen in den ärmeren Regionen dieser Welt Land für ihre eigenen Interessen zusammen, oftmals auf Kosten der lokalen Bevölkerung. Diese wird vertrieben oder verliert ihre Lebensgrundlage.
Besonders von Enteignung bedroht sind indigene Gemeinschaften mit kollektiven Landrechten und umweltschonenden Anbaumethoden. Auch haben Frauen oftmals das Nachsehen in Landfragen, weil sie nur selten über Landrechte verfügen. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft gerät durch Monokulturen der Agroindustrie unter Druck. Dabei sind es die Kleinbauern, die die Grundversorgung der Gemeinschaften langfristig sichern und für das nötige Grundeinkommen sorgen.
Die Bildungs- und Informationsangebote der ökumenischen Kampagne 2013 weisen auch auf den Zusammenhang zwischen Landraub und unseren Ernährungs- und Lebensgewohnheiten hin. Die Kampagne soll zeigen, wie sich die Landnahme auf die lokale Bevölkerung und ihre Ernährungssicherheit auswirkt. Ackerland soll nicht die Kassen der Investoren, sondern die Bäuche der Menschen füllen – kurz gesagt: «Ohne Land kein Brot».
(Auszug aus: www.oekumenischekampagne.ch)

Pfarreiversammlung

Am Sonntag, 27. Januar haben sich rund 40 Personen zur jährlichen Pfarreiversammlung zusammengefunden. Zunächst informierte Pfarrer Urs Steiner über die personellen Wechsel. Bei dieser Gelegenheit konnten die Pfarreimitglieder Franziska Widmer kennen lernen. Sie arbeitet seit dem vergangenen Juli im Sekretariat. Auch im Pfarreirat gab es einen Wechsel. Hildegard Arnold hat nach 8 Jahren ihr Amt niedergelegt. Karen Curjel hat sich neu zur Verfügung gestellt. Die Pfarreiratspräsidentin Reinhild Lo Cascio dankte beiden für ihr Engagement. Bei dieser Gelegenheit rief sie die Anwesenden zur Mitarbeit auf. Immer wieder werden für kleinere und grössere Projekte helfende Hände benötigt.
Pfarrer Steiner gab dann einen kurzen Ausblick aufs Jubiläumsjahr des Kirchenchores. Sie haben verschiedene, musikalische Projekte in Vorbereitung, wobei das Konzert am 16. November den Höhepunkt bildet. Ebenfalls kann Good Shepherd's, die englischsprachige Gemeide, ein Jubiläum feiern. Dies ist auf den Gut Hirt-Sonntag, 21. April mit einem zweisprachigen Gottesdienst eingeplant.
Den äusserst gelungenen Schluss bildete eine Fotopräsentation. Oliver Schnappauf hat aus den vielen Bildern der Pfarreianlässe einige ausgewählt. Die Reihe der Anlässe zeigte den Anwesenden auf, dass die Vielfalt der unterschiedlichen Angebote sehr gross ist. Einiges erstaunte und bei anderen Bildern kamen Erinnerungen auf, die beim Apéro dann nochmals ausgetauscht wurden.
■ Franziska Widmer

Abschied

Im Januar sind in unserer Pfarrei verstorben:
16. Jure Bonic
19. Irene Leu
Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe und schenke den Angehörigen Trost und Frieden.

Kollekten Januar

Friedensdorf, Broc	Fr. 339.55
Fraternité de Jerusalem	Fr. 969.20
Epiphanieopfer	Fr. 1'059.80
Einheit der Christen	Fr. 654.60
Caritas Luzern	Fr. 899.-

Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht

Immer auf Nummer sicher gehen, die bekannte Pfade nicht verlassen, nichts Neues entdecken und niemand Unbekanntes kennenlernen - alles soll so bleiben, wie es ist: Eine Lebenseinstellung, die vielleicht vor bösen Erfahrungen bewahrt, aber ebenso positive Überraschungen verhindert. Eine Lebenseinstellung, die das Leben verengt - auch auf sich selbst. Die Fastenaktion «Sieben Wochen ohne» lädt ein zum Sprung ins Ungewisse. Im Vertrauen auf Gott, der uns trägt und hält.
(7 Wochen ohne - die Fastenaktion der evanglischen Kirche / Quelle: image 11/12)

Good Shepherd's

Good Shepherd's Catholic Community
Pfarrei Gut Hirt Baarerstrasse 62
P.O. Box 2526 CH-6302 Zug
hello@good-shepherds-zug.ch

Urs Steiner Pastor 041 728 80 28
Karen Curjel Minister/Secretary 041 728 80 24

Eucharist Celebration

Sunday, February 24th

18.00 Mass in Gut Hirt Church
Sermon: Urs Steiner

Sunday, March 17th

18.00 Mass in Gut Hirt Church

Forgiving others

"Forgive us our trespasses as we forgive those who trespass against us."

Jesus was all about forgiveness. He was forgiving people all the time. He forgave the paralyzed man (Matthew 9:6); the woman caught in adultery (John 8:11); the woman who washed his feet with her tears (Luke 7:48); and even the soldiers who nailed him to the cross (Luke 23:34). In the New Testament, Jesus gives us two good stories of forgiveness. The first is the story of The Lost Son, also known as The Prodigal Son (Luke 15:11-32). The adjective prodigal means wastefully or recklessly extravagant. A son recklessly wasted all his inheritance on a life of fun. When he had lost everything, he found himself alone and remorseful. He returned home a broken man, sorry for what he had done and his father forgave him. God is always like the father in this story. The Parable of the Unforgiving Servant (Matthew 18, 21-35) shows another side of forgiveness. When Peter asks Jesus how often he is supposed to forgive his brother, Jesus answers him with this parable and tells him that forgiveness is to be given without limit. The main character, the servant of a king, begs to have his debt forgiven and the king is forgiving. However, when the servant's servant begs the same from his master, he is refused. This lack of forgiveness lands the first servant into the hands of torturers. How often are we like the first servant in this story? Are we sometimes just too angry and hurt to forgive? Do we hold back forgiveness in order to protect our self from further hurt? Withholding forgiveness not only has a punishing affect on others, it can hurt us too. It hardens our heart; it can block us and make us bitter. If we are to strive to forgive as God forgives, this would include forgiving our enemies. We can't pretend that this is easy to do. Sometimes people do terrible things to others or to us. If we have been victims of destructive acts how is it possible to forgive? It seems unrealistic. It's important to remember that forgiving someone does not mean that we blame our self for the other person's acts or that they shouldn't have to accept the consequences for their actions. When we pray the Lord's Prayer and reflect on these verses we begin to free ourselves from the hardening of our hearts which in turn opens our hearts to love. ■ Karen Curjel

Walchwil

Pfarramt St. Johannes der Täufer
Kirchgasse 8
6318 Walchwil
Tel. 041 758 11 19
Fax 041 758 11 68
Natel 079 359 47 58 www.kg-walchwil.ch
pfarramt.walchwil@bluewin.ch

Mijo Rogina, Pfarrer
Claudia Metzger, Sekretärin
Theres Hürlimann, Sakristanin Tel. 041 758 28 72

Gottesdienste

Samstag, 16. Februar

18.00 Beichtgelegenheit
18.30 Vorabend-Eucharistiefeier mit Predigt und Liedern (Aushilfe)

Sonntag, 17. Februar
1. Fastensonntag

10.00 Eucharistiefeier mit Predigt und Liedern (Aushilfe)

Das Opfer vom Wochenende erbitten wir für das Kollegium St. Charles in Pruntrut. Herzlichen Dank für jede Spende.

Werktags vom 18. - 23. Februar

Mo	09.00	Rosenkranzgebet
Di	09.00	Eucharistiefeier im Mütschi
Mi	09.00	Eucharistiefeier im Oberdorf
Do	07.30	Schülermesse
	17.00	Kreuzwegandacht in der Kapelle Mütschi
Fr	17.00	Eucharistiefeier im Mütschi
Sa	09.00	Gedächtnismesse

Pfarreimitteilungen

40 Jahre im Kirchenchor Walchwil

Herzlichen Dank an Frau Lora Bucher und Frau Marie Arnold für ihr Engagement.

Gedächtnismesse vom Sa, 23. Februar, 09.00
Nachgedächtnis für:
Anna Hürlimann-Schuler, Hinterbergstr. 3
Stiftjahrzeiten für:
Alois u. Christina Stadelmann-Lipp, Hinterbergstr.
Hermann u. Marie Amrhein-Iten, Tonishofstr.
Josefina Hürlimann, Gossenlingen, Josef u. Anna Hürlimann-Enzler und Renate Hürlimann-Kempf, Hobüel und Anna Hürlimann-Annen und Paul Hürlimann-Stadelmann, Gerbe
Hermine Hürlimann-Thali, Chalet Riposo
Elisabeth u. Franz Kümin-Seiler, Schulhausstr. 27
Franz Josef Hürlimann-Meyer, Obertal
Hans Hürlimann-Müller, Gossenlingen 1

2. Religions-Projekttag der 3. Oberstufe
Freitag, 22. Februar
Thema: «Ein Leben für Gott» - Wir fragen danach, warum Menschen sich bewusst für Gott entscheiden. Dabei begegnen wir Menschen, deren Lebensinhalt Dienst am Menschen und dadurch Dienst an Gott ist.
Auf unserer Homepage unter www.kg-walchwil.ch finden Sie Eindrücke des ersten Projekttages.

Zur Fastenzeit 2013
Heute beginnen die heiligen vierzig Tage. In dieser Zeit bereiten wir uns vor auf das grösste Fest, das wir Christen im Jahr feiern: auf die Auferstehung Jesu, auf Ostern. Die vierzig Tage sind eine Zeit der Gnade und Besinnung, eine Zeit der Umkehr und der Busse. Das Aschenkreuz am letzten Mittwoch zeigt uns, dass wir vergängliche Menschen sind, zeigt uns auch, wie brüchig unser Leben ist, wie brüchig auch oft genug unsere gute Absicht ist, wie häufig wir versagen. Vierzig ist eine heilige Zahl, die in der heiligen Schrift immer wieder vorkommt: Die Juden waren vierzig Jahre in der Wüste, bevor sie ins Land Kanaan zurückkehren durften; vierhundert Jahre waren sie in Ägypten, viertausend Jahre haben sie auf Jesus gewartet; die Zeit vor Ostern dauert vierzig Tage und die Zeit von Ostern bis Christi Himmelfahrt auch vierzig Tage.
Wir stehen in der österlichen Busszeit, wir bereiten uns auf Ostern vor, auf das Fest der Auferstehung Jesu. Gerade in dieser Zeit sollen wir umkehren vom falschen Weg, sollen uns wieder auf den richtigen Weg besinnen. Vielleicht überlegen wir in dieser Zeit vor Ostern einmal, wie wir uns auf dieses Fest vorbereiten können. Natürlich kommt es nicht nur auf das Äussere an, sondern auf die innere Einstellung. Aber auch die äusseren Kleinigkeiten können uns zu einer guten inneren Haltung verhelfen. Dann sind wir vorbereitet für Ostern.

Steinhausen

Pfarrei St. Matthias
Dorfplatz 1
Telefon 041 741 84 54
kath.pfarramt@pfarrei-steinhausen.ch
www.pfarrei-steinhausen.ch

Odermatt-Gassner Ruedi, Pfarreileitung

Gottesdienste

Samstag, 16. Februar

17.30 Abendgottesdienst;
Jahrzeiten für Franz u. Theres Hüsler-Hürlimann u. Eltern Jakob u. Marie Hüsler-Steiner, Augasse; Anton Hürlimann, Untere Allmendstr. 11a; Maria Hürlimann, Kirchmattstr. 3; Louise u. Alois Sigrist-Romer, Ammannsmatt 52; Annamarie Thalmann-Fuchs, Eschenstr. 8; Elisabeth Bürgi-Rinderli, Albisstr. 41; Pia u. Alfred Margraf-Tomei, Goldermattenstr. 37
(Eucharistiefeier, Alfredo Sacchi)

1. Fastensonntag, 17. Februar

09.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Alfredo Sacchi)

Kollekte am Wochenende:
Kollegium St. Charles Pruntrup

10.15 Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Fastenzeit in der reformierten Kirche
(Abendmahl, Nicole Kuhns, Alfredo Sacchi)

Kollekte: Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Projekt in Uganda

Werktagsgottesdienste 18. - 22. Februar

Mo 17.00, Rosenkranz
Di 09.00, Eucharistiefeier
Fr 09.00, Reformierte Andacht im Seniorenzentrum Weiherpark
16.00, ökumenische Kleinkinderfeier, Zentrum Chilematt

Ökumenische Kleinkinderfeier

Biblische Geschichten aus dem Koffer

Freitag, 22. Februar, 16.00, Chilematt. Im Anschluss an die Feier besteht die Möglichkeit auf einen Kaffee zusammenzusitzen. Spielsachen für die Kleinen stehen währenddessen bereit.

Pfarreiratswochenende 2013

Flüeli Ranft

Mitte Januar ist unser Pfarreirat auf der Feuer-Suche, dem feu sacre. „Miteinander die Glut unter der Asche entdecken", Gedanken von Abt Martin Werlen und Visionen von Bruder Klaus inspirieren und begleiten den Pfarreirat zwei Tage lang.

Wir verbrennen unsere Kirchenenttäuschungen an der Finnenkerze, schichten einen grossen Holzstoss und lassen es tüchtig brennen. Dass jeder Mensch mehr kann als er selber weiss, das erfahren und „erlaufen" wir buchstäblich. Unter kundiger Leitung eines Feuermeisters bereiten wir uns vor, und ohne Druck wagt der Pfarreirat das Experiment – Scherben laufen, Feuerlaufen – wir erleben und „glauben", dass wir mehr können und sind, als es rein physikalische Gesetze zulassen. Der Pfarreirat ist ein lebendiger Organismus, verschiedene Menschen, alle sind physisch und metaphysisch begabt, alle sind spirituell suchend und feiernd!

Nach dem gelungenen Experiment fragen wir nach Visionen, die unsere Pfarrei beflügeln könnten. Welche Vision von Kirche, von Pfarrei vor Ort, schwebt in unseren Köpfen, in unseren Herzen? Es sind schwierige Gespräche, zu später Stunde, und doch: Wir können uns einigen: **Die Pfarrei ist ein Ort, wo Menschen Leben teilen nach dem Vorbild Jesu.** Doch was heisst nun dieser Satz? Wie bekommt er ein Gesicht? Wie wird dieser „Visionssatz" als real und glaubwürdig in Steinhausen von den (Pfarrei-) Menschen erlebt? An diesen Fragen will der Pfarreirat dran bleiben!

Der Pfarreirat ist einen grossen Schritt weiter gegangen – gerade mit der Erfahrung: Ich laufe auf Feuer, somit kann ich mehr erreichen, als ich weiss.

Besten Dank dem OK-Pfarreiratsweekend Cornlia Pichler, Peter Wagenbach, Markus Sibler und Franz Schurtenberger. Es war wunderbar!

Ruedi Odermatt

PS: Wer Lust hat an der Vision im Pfarreirat mitzudenken und mitzuwirken – melde sich bei Markus Sibler, Pfarreiratspräsident 041 741 32 44 – markus.siber@bluemail.ch

Ökumensiche Kampagne 2013

Filmvortrag: Land für Landlosen in Brasilien

Wir laden Sie, liebe Pfarreiangehörige, zu einer Begegnung und zum Filmvortag ein. Die Kampagne von «Fastenopfer» und «Brot für Alle» thematisiert dieses Jahr die weltweite Landfrage. Das Motto «Ohne Land kein Brot».

Josef und Lotti Stöckli, die Filmemacher, die über 10 Jahre mit ihrer Familie in Lateinamerika an Auslandschweizerschulen unterrichteten, werden in die Thematik einführen; nach dem Film ist Raum für Fragen und Diskussion.

Der Film „Land für Landlosen" erzählt die Geschichte einer Landnahme in Brasilien. Die Kamera ist dabei, wenn eine ca. 800 ha grosse Fazenda (Farm) besetzt wird. Über 200 Familien machen mit, vom Bebé bis zur Grossmutter sind alle Altersklassen anwesend.

An diesem Beispiel wird eindringlich aufgezeigt, wie die ungleiche Landverteilung, die extensive Bewirtschaftung der Grossgrundbesitzer und der Kampf ums nackte Überleben funktionieren.

Mittwoch, 20. Februar, 20.00, Chilematt.

Herzliche Einladung!

Kath. Seelsorgeteam und ref. Bezirkskirchenpflege

Mitteilungen

Exerzitien im Alltag

Erster Kursabend, Dienstag, 19. Feburar, 19.30, Chilematt. Folgedaten: 26. Februar, 5./12./19. März; Abschlussfeier am Dienstag, 26. März, 19.30 in der St. Matthias-Kirche.

Mittagsclub

Donnerstag, 21. Februar, 11.00, Restaurant Linde. Abmeldungen bei Hedi Meier, 041 741 56 05, Annie Limacher, 041 741 44 30.

Kirche St. Matthias
Konzert Bläser-Quintett pentaTon

Das Ensemble pentaTon musiziert am Freitag, 22. März, 19.30 in der St. Matthias-Kirche. Von Mozart wird die Overture zur Oper «Die Zauberflöte» und eine Bearbeitung der Bläserserenade c-moll KV 388 gespielt. Von Pavel Haas erklingt das Bläserquintett op. 10. Türkollekte. Herzliche Einladung.

Club junger Eltern
BaKi-Treff

Baby-Kinder-Treff für gemeinsamen Austausch. Für Babys/Kinder von 0 bis 3-jährig mit ihren Mamis und/oder Papis. Montag, 25. Februar, 15.00 bis 17.00, Chilematt. Infos Denise Maja Urban, 079 686 52 33.

Frauengemeinschaft
Töpferkurs 2: Lustige Vögel

Sie gestalten einen Vogel frei nach Ihrer Kreativität. Nach den Rohbrand stehen verschiedene Keramikglasuren zur Auswahl. Der Piepmats kann weiter mit Federn oder Draht und Perlen verziert werden. Kurs 1 von Montag, 4./11. März ist ausgebucht; Kurs 2 neu am 18./25. März, 14.00 im Keramikatelier im Rank, Rossau, Mettmenstetten. Leitung Myrta Arnold, Kosten Fr. 105.-, Nichtmitglieder Fr. 115.-, plus Materialkosten ca. Fr. 15.- bis 40.- pro Vogel, je nach Grösse und Material. Anmeldung bis 1. März an Josy Schatt, 041 910 19 89.

Baar

Pfarramt St. Martin www.pfarrei-baar.ch
Asylstrasse 2, Postfach 318 041 769 71 40
sekretariat@pfarrei-baar.ch Fax 041 769 71 41
Notfallnummer (Wochenende) 079 904 14 59

Pfarreileitung: 041 769 71 40
Joseph Kalamba Mutanga, Simon Meier
Sekretariat: Karl Christen, Karin Sterki
Priesterliche Dienste: P. Franz S. Grod
Theologische Mitarbeit: 041 769 71 40
Markus Grüter, Oswald König,
Barbara Wehrle Hanke
Alterseelsorge: Annette Weimann 041 769 71 40
Sozialdienst: Martina Helfenstein 041 769 71 42

Fastenzeit - österliche Busszeit Gottesdienste

Samstagabend, 16. Februar

17.15- 17.45 Beichtgelegenheit, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin

Erster Fastensonntag, 17. Februar

8.00 Eucharistiefeier, St. Martin
9.15 Missa Portuguesa, St. Martin
9.30 S. Messa in italiano, St. Anna
9.30 Eucharistiefeier, St. Thomas
9.30 Eucharistiefeier, Walterswil
10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin

Werktage

Dienstag, 18. Februar
16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Martinspark
Mittwoch, 19. Februar
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Anna
10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna
Donnerstag, 20. Februar
06.45- 7.15 Morgenmeditation, Pfarrhaus
Freitag, 21. Februar
15.00 Rosenkranz, St. Anna
16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Bahnmatt
19.30 Eucharistiefeier, St. Anna

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 23. Februar, 18.00 St. Martin
Jahrzeit für:
Maria Krieger-Steiner und Pia Krieger, Neugasse 27
Eugen Staub, seine Eltern und seinen Bruder Ferdinand, Marktgasse 13

Ohne Land kein Brot
Die ökumenische Kampagne 2013 von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein wendet sich gegen legalisierten Landraub und setzt sich für das Recht auf Nahrung der lokalen Bevölkerungen ein, zum Beispiel in Peru.

Kollekte am 16./17. Februar
Eine zeitgemässe Ausbildung auf christlicher Grundlage ist weitblickende Zukunftsaufgabe. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprechenden Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St.-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine hochherzige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glauben und kulturellen Werten an die kommende Generation.

Info zum Pfarreiprojekt Urukunnu 2009-2011
Von der Missionsprokur der Menzinger Schwestern berichtet Sr. Thomas Limacher:
«Eben habe ich die Projektanalyse von Urukunnu erhalten. Sr. Doris hat sie zusammen mit einer Mitschwester, die Sozialarbeiterin ist, erstellt! Das Projekt, das ihr so grossartig unterstützt habt, ist gut herausgekommen. Zusammen mit Sr. Doris, all ihren Anvertrauten und den Begünstigten in und rund um Urukunnu sage ich einmal mehr ein riesiges «Vergelt's GOTT» der ganzen Pfarrei Baar!»
Interessierte finden die Projektanalyse unter:
www.pfarrei-baar.ch

Kollekte 4. Quartal 2012

Oktober			
07.	Aufgaben des Bistums	Fr.	343.95
07.	Schulprojekt Santo Domingo	Fr.	538.60
14.	Priesterseminar St. Beat Luzern	Fr.	698.25
21.	Missio	Fr.	1262.65
28.	Pfarreiprojekt Laos	Fr.	1085.25
November			
01.	Arequipa, Senioren	Fr.	758.45
04.	Kirchenbauhilfe	Fr.	880.80
11.	Martinsteilet	Fr.	1518.10
18.	Diakonie-Opfer (Caritas-Markt)	Fr.	883.65
25.	Aufgaben des Bistums	Fr.	930.25
Dezember			
02.	Hochschulopfer	Fr.	1814.55
09.	ACAT	Fr.	1254.60
16.	Pfarreiprojekt Laos	Fr.	1927.35
23.	Jugendkollekte	Fr.	948.25
25.	Kinderspital Bethlehem	Fr.	6476.50
25.	Kinderspital Bethlehem (Walterswil)	Fr.	850.00
30.	Epiphanieopfer	Fr.	949.55

Schulgottesdienst in St. Martin Baar
Mittwoch, 27. Februar, 7.30-8.00.

In der Fastenzeit feiern wir Eucharistie mit den Primarschülern von Baar. Wir freuen uns, wenn auch Eltern mit dabei sind.

Herzlich willkommen.

Bibeltreff mit Ueli Rüttimann
Wir treffen uns jeweils um 19.45 an folgenden Daten: 26. Februar; 12. März; 9. April; 14. Mai;18. Juni (Abschluss mit Film)

Frauengemeinschaft St. Martin
Gruppe Junger Familien, Baar
www.fg-baar.ch

Babytreff für Kinder bis ca. 3 Jahre
21. Febr. 15.00-17.00, Pfarreiheim, Saal.
Info: Andrea Koller, 041 761 89 47
GV der Frauengemeinschaft: Montag, 4. März
Anmeldung bis 25. Februar
Fastenwoche 1.-6. März je 19.00-20.00
Infoabend: Dienstag, 19. Febr. 19.00 Pfarreiheim
Anmeldung: M. Wäfler, 041 760 72 46
Kreativ-Nachmittag: Böötli bauen
Mittwoch, 6. März, 14.00-16.00, Pfarreiheim
Anmeldung: C. Gretener, 041 761 70 71
Weltgebetstag, Sonntag, 3. März, 10.00
Reformierte Kirche, danach Beisammensein.

Fastenwoche 1. bis 6. März
Informationsabend und Anmeldeschluss:
Di, 19. Febr., 19.00 Pfarreiheim, Zimmer 2
M. Wäfler 041 760 72 46 margritwaefler@yahoo.de
Während der Fastenwoche treffen wir uns täglich 19.00-20.00 im Pfarreiheim
Unkostenbeitrag Fr. 20.—, zusätzlich das Buch von Dr. H. Lutzner „Wie neu geboren durch Fasten".

Suppentage 2013
24. Februar, Ref. Kirchenzentrum, Baar
10. März, St. Thomas, Rainhalde, Inwil
17. März, St. Martin, Pfarreiheim, Baar
Für den 17. März sucht der Pfarreirat freiwillige Helferinnen und Helfer: Anmeldung an
Martina Lochmann: bm_lochmann@databaar.ch

Inwiler-Theaterwoche 12.-17. August 2013
dabei sein ist alles:
als Tageslager unter der Leitung des Theaterpädagogen Manfred Stenz zum Thema Sommer.
Arbacher und Inwiler Schulkinder der 3. bis 6. Klasse dürfen in der Rainhalde ein Theater einstudieren und es am Freitag und Samstag aufführen!
Infoabend:
Dienstag, 18. Juni, 19.00 Uhr in der Rainhalde.
Provisorische Anmeldung bis zum 10. März:
www.st-thomas.ch.
Die Platzzahl ist beschränkt, ein symbolischer Beitrag von CHF. 60.- pro Kind wird erhoben.
Wir vom St. Thomas-Team freuen uns auf die rege Teilnahme einer bunten Kinderschar an diesem einmaligen Projekt. Bitte weitersagen!
Simon Meier

Heute Priester werden?
Info-Weekend für junge Männer, die sich mit dem Gedanken tragen, Priester zu werden:
Seminar St. Beat am 9./10. März.
Begegnungen mit Priestern und Seminaristen.
Anmeldung bis 1. März: priesterseminar@stbeat.ch
Theologiestudium für Frauen und Männer
Infotag Theol. Fakultät Luzern
Do 21. März, 8.30-16.00, Uni Luzern
Anmelden bis 15. März: stephan.mueller@unilu.ch

Kolping Baar
infos: www.kolping.ch
Reisebericht vom Besuch bei unserer neuen Partnerfamilie: Millenium Temeswar, Rumänien, und Präsentation unseres neuen Projekts «Gärtnerei in Caransebesch»
Mi 20. Febr. 19.30 Pfarreiheim Zi 3

Portraits unserer Pfarrei
Jeder Mensch ist Bild Gottes, strahlend oder leidend, fröhlich offen oder verschlossen. Geheimnisvoll vielfältig sind Menschen und noch mehr ist es Gott. Begegnungen beim Apéro, in Gruppen oder auch im Gottesdienst bereichern uns. Willkommen sind uns alle. Eine Pfarrei ist Ort der Begegnung.

«Ich bin dabei»

Nada Vidovic
Apérogruppe St. Martin

Wertschätzung erfahre ich durch meine Kolleginnen und Kollegen der Apérogruppe und durch zufriedene und dankbare ApéroteilnehmerInnen.
Der Glaube kommt bei mir ins Spiel, weil ich an mich glaube und den Gott in mir. In jedem Menschen steckt ein Ich-Gott, dem wir vertrauen; davon bin ich überzeugt.
Das Gute tun und ein Lächeln, das von Herzen kommt, öffnen fast alle Tore.

Versöhnungsweg 2013
Eltern und Begleitpersonen der Viertklässler, die sich auf das Sakrament der Versöhnung vorbereiten, sind zum Elternabend am Montag, 25. Februar oder am Dienstag, 5. März um 19.30 eingeladen.
Frieden und Versöhnung ist die Botschaft Jesu.

Kommunionweg 2012/2013
Eltern-Kind-Tag ist entweder am Samstag, 23. Februar oder am Samstag, 2. Februar. Kommunionkinder und ihre Eltern verbringen in Workshops und frohem Miteinander einen Tag der Begegnung und Information im Pfarreiheim und in der Pfarrkirche.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:
Asiri Selena Ilg, Rigistr. 152
Giulia Floria, Rathausstr. 8
Samuele Colaianni, Hagendorn

Aus unserer Pfarrei sind gestorben:
Margaritha Wasser, Sonnenweg 38
Pfarrer Pio Ferrari, Heidengasse 5
Crescenzo Santarcangelo-Gambatese, Rigistr. 17
Maria Volpato-Schürch, Bahnmatt 2
Franz Fuchs-Schleiss, Rigistrasse 156
Domenico Fruci, Bahnhofstrasse 12

Redaktionsschluss Baar

Nr. 10	Mi 20.02.	03.03.-09.03.
Nr. 11	Mi 27.02	10.03.-16.03.
Nr. 12	Mi 06.03.	17.03.-23.03.
Nr. 13	Mi 13.03.	24.03.-30.03.

Allenwinden

Pfarramt: St. Wendelin
Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden
Tel.: 041 711 16 05
Fax: 041 711 16 72
www.pfarrei-allenwinden.ch

Christof Arnold-Stöckli, Pfarreileiter
E-Mail: pfarramt@pfarrei-allenwinden.ch
Othmar Kähli, Pfarrverantwortung
E-Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
Marianne Grob-Bieri, Sekretariat
E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
Berta Andermatt, Sakristanin

Gottesdienste

Sonntag, 17. Februar
9.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Pfarrer Othmar Kähli
Kollekte: Kollegium St. Charles, Pruntrut

Mittwoch, 20. Februar
9.30 Wortgottesdienst

Pfarreimitteilungen

Ade frohe Fasnachtszeit
Der Fasnachtsumzug war genauso wie er sein musste: vielfältig, laut und farbenfroh. Doch jetzt ist die Kutsche mit der Faschallministerin wieder leer. In den kommenden Wochen sind die Allenwinderinnen und Allenwinder zwar immer noch zu Frohsinn eingeladen, aber auch zu Einfachheit und Besinnlichkeit.

Gottesdienstzeiten in der Fastenzeit
17.2. (1. Fastensonntag), 9.00 Uhr
24.2. (2. Fastensonntag), 9.00 Uhr
3.3. (3. Fastensonntag), 9.00 Uhr
10.3. (4. Fastensonntag), 10.00 Uhr ökumenisch
13.3. (Mittwoch, Versöhnungsgottesdienst), 19.30
17.3. (5. Fastensonntag), 9.00 Uhr
24.3. (Palmsonntag), 10.00 Uhr

Chrabbel-Treff
Du bist eine junge Mutter mit Kind und neu in Allenwinden? Wir treffen uns in diesem Jahr noch öfter, um uns auszutauschen, einen Kaffee zu trinken und die Kleinen mit anderen spielen zu lassen. Komm doch auch am Mittwoch, 20. Februar, um 9.30 Uhr ins Pfarreiheim. Du bist herzlich willkommen.

Hungertuch
Jedes Jahr begleitet ein «Hungertuch» die Fastenopferkampagne. In diesem Jahr stammt es von der slowenischen Künstlerin Ejti Stih, die heute in Bolivien lebt und arbeitet. Ihr Bild zeigt vier biblische Szenen, die durch ein leuchtend gelbes Kreuz verbunden sind.
Rechts oben sind die Armen und Verwundeten aller Nationen, die von Christus zum Letzten Abendmahl (Lk 22) eingeladen werden, dargestellt. Links unten sind es die Mächtigen dieser Welt, die Militärs, die Vertreterinnen und Vertreter eines weltweiten Wirtschaftssystems, die hochmütig schlemmen. Ihnen strecken die Armen ihre leeren Hände entgegen. Die Künstlerin sieht diese Szene als Parallele zu der Geschichte vom reichen Mann und dem armen Lazarus (Lk 16). Dagegen zeigt die Szene links oben das Wunder der biblischen Brotvermehrung (Mk 6). Zu guter Letzt sind unten rechts Kinder gemalt, die auf einem Tisch sitzen und die Beine baumeln lassen. Ihre Hände umfassen gefüllte Schüsseln. Die Kinder essen und trinken, probieren und geniessen. Ähren umspielen ihre Füsse als Symbol jener Fülle des Lebens, die im Johannesevangelium verheissen ist (Joh 10,10).
In allen vier Szenen ist der Tisch ein Ort der Gemeinschaft und zugleich eine kritische Anfrage an uns, wie wir mit jenen, die von den Gütern der Erde weitgehend ausgeschlossen werden, solidarisch sein können.

Unterägeri

Pfarrei Heilige Familie
alte Landstrasse 102
6314 Unterägeri
Tel. 041 754 57 77
Fax 041 754 57 71
pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch
www.pfarrei-unteraegeri.ch

Markus Burri, Gemeindeleiter	041 754 57 70
Othmar Kähli, mitarb. Priester	041 712 17 44
Paul Zürcher, mitarb. Priester	041 754 65 77
Josefina Camenzind, Sekretärin	041 754 57 77
Annelis Uster, Sekretärin	041 754 57 77
Noémi Héjj, Pastoralassistentin	041 754 57 74
Liliane Gabriel, Religionspädagogin	041 754 57 73
Marlis Zemp, Religionspädagogin	041 754 57 75
Rainer Uster, Religionspädagoge	041 754 57 72

Gottesdienste

Samstag, 16. Februar

16.30 Klinik Adelheid: Eucharistiefeier
18.15 Pfarrkirche: Vorabendgottesdienst und Gedächtnis
Pfr. Othmar Kähli

Sonntag, 17. Februar - 1. Fastensonntag

10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier
Pfr. Othmar Kähli
11.30 Pfarrkirche: Taufen:
- Giuliana Schacher, Zugerbergstr. 34a
- Alisha Fabienne Fischlin, Mühlegasse 3a

Werktage

Montag, 18. Februar
19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe
Dienstag, 19. Februar
09.15 Pfarrkirche: Kleinkinderfeier
11.30 Marienkirche: Ruhepunkt
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
20.15 Marienkirche: Meditation
Mittwoch, 20. Februar
09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
Donnerstag, 21. Februar
19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana
Freitag, 22. Februar
10.15 Chlösterli: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 23. Februar

16.30 Klinik Adelheid: Wortgottesfeier
18.15 Pfarrkirche: Vorabendgottesdienst und Gedächtnis
Pfr. Paul Zürcher
Predigt: Christof Arnold

Kollekte:
16./17. Februar: Kollegium St. Charles, Pruntrut

Gedächtnis:
Samstag, 23. Februar 18.15 Uhr:
Gest. Jahresgedächtnis für:
Martin B. Lehmann, Christoph Lehmann, Trudy Lehmann-Traber

Mitteilungen

Ruhepunkt - Bei Gott zur Ruhe kommen.
In der Fastenzeit besammelt sich das Seelsorgeteam zu einem Moment der stillen Anbetung, dies jeweils am Dienstag von 11.30 bis 11.50 Uhr im Chorraum der Marienkirche. Erstmals Dienstag 19. Februar

Versöhnungsweg - Eine andere Form der Besinnung
In der Pfarrkirche ist vom 19. Februar bis 21. März ein Weg zur Besinnung eingerichtet.

Sing mit
…im Projektchor Ägeri cantat
Unter der Leitung von Patric Ricklin proben gesangsfreudige Männer und Frauen für den Karfreitag (29. März, 10.15 Uhr) a cappella- Lieder. Auf den Theodorstag (23. Juni, 10.15 Uhr) hin werden afrikanische Lieder geprobt, die im Gottesdienst von einer Perkussionsgruppe der Feldmusik Unterägeri begleitet werden. Die Proben finden jeweils am Donnerstagabend statt. Interessierte Sänger und Sängerinnen melden sich direkt bei Patric Ricklin 079 362 19 55 patric.ricklin@bluewin.ch

Kirchgemeindeversammlung
Sonntag 24. Februar 11.15 Uhr im Sonnenhof (nach dem Sonntagsgottesdienst)
Der Kirchenrat lädt alle Stimmberechtigten zu dieser ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ein. Einziges Traktandum: Wahl eines neuen Kirchenratsmitgliedes. Auf Ihr Erscheinen freut sich der Kirchenrat.

6.-Klass-Lager
Liebe Eltern, liebe 6. KlässlerInnen
Von Montag, 15. – Freitag, 19. April 2013 findet das 6. Klasslager der Pfarrei Unterägeri in Aarburg statt. Das Lager soll dazu dienen, dass sich SchülerInnen und ReligionslehrerInnen auf eine andere Art und Weise kennen lernen; dass 6. KlässlerInnen sich selbst und die andern in einer Gemeinschaft erfahren und lernen, sich darin richtig zu verhalten; dass jedeR spürt: es kommt auf mich persönlich an, wie das Leben in Gemeinschaft zum Erlebnis wird. Solche Erfahrungen zeichnen unser Leben und vor allem das christliche Leben aus. In Gemeinschaft mit mir und andern begebe ich mich auf die Spur Gottes.
Kontakt: R. Uster, kath. Pfarramt, 041 754 57 72

Pfarrei-Jahreschronik 2012

Seelsorgejahr	2012	Vorjahr
Taufen	30	39
Erstkommunion	48	62
Firmlinge	47	46
Trauungen	5	8
Beerdigungen	30	43
Beerdigungskollekten:		Fr. 14706.75
Sonntagskollekten:		Fr. 62871.40
Opferstock des Hl. Antonius: (Unterstützung bedürftiger Menschen)		Fr. 13134.65
Kerzengeld Marienkirche:		Fr. 4717.15
Gebetswache:		Fr. 22323.55
Blumenschmuck in der Taufkapelle und wohltätige Zwecke		

Frauengemeinschaft und Treff junger Eltern
Generalversammlung
Dienstag, 19. Februar 19.30 Uhr im Sonnenof
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen! Schön, wenn auch dieses Jahr viele Mitglieder vom Treff junger Eltern an die Generalversammlung der Frauengemeinschaft kommen.
Gemäss Motto «Kräuter» des neuen Vereinsjahres wird uns bereits an der GV die nötige Würze nicht fehlen.
Wieder mit Päckliverkauf. Keine Anmeldung erforderlich

Seniorenwanderung
Mittwoch, 20. Februar, 12.50 Uhr

Treffpunkt:	ZVB Station Zentrum, Unterägeri
Fahrkarten:	2 Zonen
Wanderung:	Raten - Abschwändi - Stockerstein - Gottschalkenberg - Raten
Wanderzeit:	ca. 2 Std.
Einkehr:	Rest. Raten

Sterne vom Himmel

Irgendwann wollten wir alle das einmal
für jemanden tun und haben es dann
im Alltag einfach wieder vergessen.
Der Himmel ist hoch, die Sterne sind fern,
doch manchmal ist da jemand,
der holt mir einen Stern vom Himmel.....

Wenn ich mutlos bin, und da ist einer, der sagt:
Du schaffst es.
Wenn ich Fehler mache, und da ist einer, der sagt:
Versuch es noch einmal.
Wenn ich alt bin, und da ist einer,
der geduldig mit mir ist.
Wenn ich verletze, und da ist einer, der sagt:
ich verzeihe dir.
Wenn ich im Regen stehe, und da ist einer,
der mich unter seinen Schirm nimmt.
Wenn ich Kummer habe, und da ist einer,
der mir zuhört.
Wenn ich unausstehlich bin, und da ist einer,
der mich trotzdem mag.

Jedesmal wenn das geschieht, kommt
ein Stück Himmel auf unsere Erde,
ein Stück von Bethlehem.

Oberägeri

Pfarramt Oberägeri
Bachweg 13
6315 Oberägeri
Telefon: 041 750 30 40
Fax: 041 750 30 75
Notfall-Telefon: 079 537 99 80
pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch
www.pfarrei-oberaegeri.ch

Urs Stierli, Gemeindeleiter	041 750 30 40
Pater Albert Nampara, Mitarbeitender Priester	041 750 30 40
Jan Euskirchen, Pastoralassistent	041 750 62 04
Barbara Voss, Religionspädagogin	041 750 30 37
Annegreth Grüninger, Sekretariat	041 750 30 40

Gottesdienste

Gestaltung der Gottesdienste am 16./17. Februar: Pater Albert Nampara

Kollekte: Für das Kollegium St. Charles in Pruntrut

Samstag, 16. Februar
18.30 Alosen, Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschenkreuzes

Sonntag, 17. Februar, 1. Fastensonntag
09.00 Morgarten, Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschenkreuzes
10.30 Pfarrkirche, Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschenkreuzes
11.30 Pfarrkirche, Tauffeier von Kevin Zopfi und Jill Ayleen Henggeler
15.00 Pfarreizentrum, Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Dienstag, 19. Februar
16.30 Breiten, Eucharistiefeier mit Krankensalbung
20.00 Pfrundhaus, Bibel teilen

Mittwoch, 20. Februar
09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi
17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Donnerstag, 21. Februar
20.00 Pfrundhaus, Forum Bibel

Freitag, 22. Februar
17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Samstag, 23. Februar
18.30 Alosen, Kommunionfeier

Pfarreimitteilungen

Menschenkinder und Gotteskinder
Jill Ayleen Henggeler, Tochter von Sonja Henggeler-Blattmann und Daniel Henggeler, Oberägeri, sowie **Kevin Zopfi,** Sohn von Helen Zopfi-Saredi und Kaspar Zopfi, Oberägeri, werden am Sonntag, 17. Februar, um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche getauft.
Wir wünschen den Tauffamilien mit ihrem Kind viel Kraft und Freude. Möge Gott durch seine Nähe den gemeinsamen Lebensweg bereichern und segnen!

Firmkurs des Intensivjahres
Thema des Abends: Geheimnisperlen.
Dienstag, 19. Februar, 19.30 Uhr, Pfrundhaus.

Bibel teilen
Dienstag,19. Februar,
20.00 Uhr, im Pfrundhaus.
Thema: Markus-Evangelium.
Sie sind herzlich eingeladen!

FORUM Bibel
Das neugegründete FORUM Bibel traf sich erstmals am Abend des 24.1. zu einem thematischen Abend. Zum Anfang gab es eine interessante Einführung zu den beiden Sprachen aramäisch und hebräisch. Wir erfuhren die ursprüngliche Bedeutung des „Vater Unser"-Gebetes, wie es zur Zeit Jesu gemeint und verstanden wurde. Es war eine sehr spannende und bereichernde Entdeckungsreise durch Worte, Begriffe, Kulturen, und Geschichte. Wir haben das „Vater Unser" neu entdeckt.
Wir treffen uns das nächste Mal am
Donnerstag, 21. Februar, 20.00 – 21.00 Uhr,
im Pfrundhaus –Gartenparterre.
Thema des Abends: „Maria Magdalena – Apostelin der Auferstehung". Wir freuen uns auf Sie!

Vom Teilen mitteilen
Kollekten im Januar

06.	Epiphanieopfer	Fr.	665.85
13.	Solidaritätsfond Mutter/Kind	Fr.	358.90
20.	Friedensdorf Broc	Fr.	757.65

Herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Spenden!

Gott, der «Herr über Leben und Tod» hat zu sich gerufen:
03.01. Nussbaumer-Elsener Meinrad (1934), Alosenstrasse 14, Oberägeri
09.01. Nussbaumer-Thürlemann Anna (1923), Breiten 6, Oberägeri
10.01. Nussbaumer-Hummel Arnold (1933), Breiten 6, Oberägeri
11.01. Meier-Imhof Regina (1925), Brämenegg, Oberägeri
13.01. Meyer-Cozzatti Bruno (1934), Schwerzelweg 2, Oberägeri
26.01. Schmucki-Meier Monika (1953), Mitteldorfstrasse 7, Oberägeri
31.01. Steiner Roland Armin (1972) Seestrasse 6, Unterägeri
Gott, schenke du unseren lieben Verstorbenen Licht und Heil im neuen Leben bei dir - den Trauerfamilien Kraft und Trost.

Zum Sakrament der Krankensalbung
Im Neuen Testament steht im Jakobusbrief: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten…" (Jak 5,14-15) Lange Zeit wurde dieses Sakrament als „letzte Ölung" verstanden. Das II. Vatikanische Konzil hat dies korrigiert und dem Sakrament die ursprüngliche Bedeutung zurückgegeben. Für einen Menschen, der sich körperlich oder seelisch krank fühlt, will die Krankensalbung Stärkung sein. Das Gebet und die Salbung wollen den Menschen Zuversicht vermitteln. Zuversicht, dass der Lebensweg – wie er auch sein mag – in Gottes Händen liegt.

Frohes Alter
Krankensalbung mit Eucharistiefeier
Sonntag, 17. Februar, 15.00 Uhr,
Pfarreizentrum
Anschl. gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

«Tau-Wätter»
ein heiter besinnliches Stück im
Seniorentheater St. Johannes, Zug
Mittwoch, 27. Februar,
Treffpunkt: 13.00 Uhr, ZVB-Station
Anmeldung bis Samstag 23. Februar:
bei Ursula Güntert, Tel. 041 750 38 83.

Vorschau 2. Fastensonntag 24. Februar
An diesem Sonntag stellen wir Ihnen unser Fastenopferprojekt aus Guatemala vor. Erfahren Sie mehr über Land und Leute, sehen Sie Bilder von unserem Projekt, spüren Sie einen Hauch von Südamerika.
Die Gottesdienste in Morgarten und Oberägeri werden vom Duo Ramos-Schneider mit südamerikanischer Musik (Harfe, Gitarre und Bandonéon) inspiriert (www.ramos-schneider.ch). Jan Euskirchen

frauen kontakt

Zusammen-statt alleine-kochen wir etwas Feines
Mittwoch, 27. Februar, 10.45 - ca. 14.30 Uhr,
Pfrundhaus, Gartenparterre
Kosten: Fr 25.00 / 30.00*
Anmeldung bis 18. Februar:
Marie-Theres Scheuber, Tel. 041 750 74 17

Schneeschuh laufen
Freitag, 22. Februar, 19.00 - 20.30 Uhr,
Parkplatz Raten, Kosten: Fr. 5.00 / 10.00*
Anmeldung bis 21. Februar: Silvie Hächler,
Tel. 041 750 01 01, (Schneeschuhe können über uns für Fr. 30.00 gemietet werden, bitte unbedingt bis Montag, 18. Februar anmelden).

Rückbildungsturnen / Geburtsvorbereitung
Montag, 18. Februar, Pfarreizentrum,
17.30 Uhr / 19.00 Uhr
Sabina Bischoff, Hebamme, Tel: 055 422 24 18

Menzingen

Pfarrei St. Johannes der Täufer
Holzhäusernstr. 1 041 757 00 80
pfarramt@pfarrei-menzingen.ch
www.pfarrei-menzingen.ch
Martin Gadient, Gemeindeleiter 041 757 00 80
P. Albert Nampara SVD, Priester 041 749 47 76
Bettina Kustner, Pastoralassist. i.A. 041 757 00 85

Gottesdienste

Samstag, 16. Februar

09.30 Eucharistiefeier; Hausjahrzeit des Geschlechtes Etter, Stiftsjahrzeit für Alois Etter
16.00 Eucharistiefeier mit Pater Hänggi in der Luegeten-Kapelle
18.00 Eucharistiefeier in **Neuheim**

1. Fastensonntag, 17. Februar

10.00 Eucharistiefeier mit Pater Hänggi anschliessend Orgelapéro

Mittwoch, 20. Februar

10.00 Reformierter Gottesdienst in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 21. Februar

09.30 Wort-Gottes-Feier in der St.-Anna-Kapelle; anschliessend Kaffee am runden Tisch im Vereinshaus

Samstag, 23. Februar

09.30 Eucharistiefeier
16.00 Eucharistiefeier mit Pater Albert in der Luegeten-Kapelle
18.00 Eucharistiefeier in **Neuheim**

Rosenkranz

Täglich um 16.30 Uhr in der Luegeten-Kapelle

Kirche Finstersee

Sonntag, 24. Februar: 08.45 Uhr, Eucharistiefeier mit Pater Albert

Kollekten:

17. Febr.: Kollegium St.-Charles Pruntrut

Unsere nächsten Taufsonntage

Sonntag, 17. März	11.15 Uhr
Sonntag, 31. März	11.15 Uhr
Sonntag, 5. Mai	11.15 Uhr
Sonntag, 26. Mai	11.15 Uhr
Sonntag, 30. Juni	11.15 Uhr

Pfarreimitteilungen

Pfarreisekretariat geschlossen

Das Pfarreisekretariat bleibt in der Woche vom 18. - 23. Februar in Folge Ferienabwesenheit geschlossen. Telefonisch sind wir für Sie jederzeit erreichbar. Wir danken für Ihr Verständnis.

Sunntigsfiir

Sunntigsfiir – kurz SuFi genannt, ist die ideale Art Erst- und Zweitklass-Kinder mit dem Ablauf vom Gottesdienst vertraut zu machen. Kindgerecht und nach den Vorgaben der Liturgie feiern wir gemeinsam innerhalb des Jahresthemas «Wunderbaum» in der St.-Anna-Kapelle. Am 24. Februar 2013 um 10 Uhr begehen wir die SuFi zum Thema «Fastenzeit – Zeit?!» und lassen den Wunderbaum erblühen! Seid herzlich willkommen.
Euer SuFi-Team

Mittagstisch

Am Mittwoch, 20. Februar um 11.45 Uhr wird im Restaurant Ochsen ein feines Zmittag serviert. Anmeldung bitte am Vortag bis 17 Uhr unter 041 755 13 88.

135. Generalversammlung

Am Freitag, 22. Februar um 19.00 Uhr findet die 135. Generalversammlung im Zentrum Schützenmatt statt. Nach dem Nachtessen und dem geschäftlichen Teil geniessen wir das Dessert und spielen Lotto. Türöffnung ist um 18.15 Uhr.

Rückblick Wältwunder-Wunderwält
3. Erlebnistag „Spuräsuechi"

„Ob er uns jetzt wohl hört - da drin, wenn wir - da draussen seine Fuchshöhle bestaunen? Hat er die Maus etwa erwischt, nach der er in der Nacht eifrig gesucht haben muss - denn wir folgen gebannt seinen Spuren und sehen die vielen Löcher, die er in den Schnee gebuddelt hat… Und die Rehe und Hasen, deren Spuren wir heute überall in Wald und Wiese entdecken - ob sie uns vielleicht aus ihren Verstecken scheu beobachten? Und sie selber, wenn wir dann weg sind - werden sie unsere eigenen Spuren im Schnee dann auch begutachten und sich genüsslich an die feinen Futtergirlanden heranmachen, die wir ihnen als Dank für den Besuch bei ihnen zuhause zurücklassen?.....
(Fortsetzung siehe unter Neuheim in diesem Pfarreiblatt)

Rückblick Famigo „Fasnacht"

Der Clown fände es schöner, wenn alle immer fröhlich wären, der Pirat besässe gerne eine riesige Schatzkiste und die Zauberin würde all ihre Wünsche kurzerhand in Wirklichkeit verwandeln. Auch Cowboy und König waren bei uns im Famigo zu Gast und erzählten von diesem ganz anderen Leben – eben in so anderen Rollen.
Doch auch wenn wir uns verkleiden, sieht Gott in unser Herz und weiss, wer wir sind und welche Aufgaben uns gestellt sind. Möge ER uns im Alltag begleiten und uns immer wieder die Kraft geben, als gute Menschen zu wirken und uns dabei helfen, für unsere Sorgen gute Lösungen zu finden.
Famigoband und Handörgeler liessen den Gottesdienst durch ihre Klänge zu einer festlichen Feier werden. Ganz herzlichen Dank euch allen!
Das Famigoteam
Nächster Famigo: Palmsonntag, 24. März 2013
Fotogalerie: www.pfarrei-menzigen.ch

Orgelapéro am Sonntag, 17. Februar, 11 Uhr

Das in Menzingen nicht mehr ganz unbekannte Vokalensemble VILA singt am Orgelapéro neu einstudierte Werke (Edi Nussbaumer, Tenor, Menzingen; Théo Müller, Tenor, Menzingen; Ewald Scholer, Bariton, Rudolfstetten; Viktor Landa, Bass, Dietikon).An der Orgel spielt Peter Meier, Cham, dazu passende Improvisationen.

Klöster
Menzingen

Lassalle-Haus
Bad Schönbrunn Edlibach

Sonntag, 17. Februar

8.30 Gottesdienst

Werktags vom 18.–23. Februar

Mo+Fr 6.30–7.30 Zen
Mi 20.00–21.00 Kontemplation
Mo–Fr 17.40 Gottesdienst
Mehr Informationen unter:
www.lassalle-haus.org, Telefon: 041 757 14 14

Kloster Gubel

Sonntag, 17. Februar

9.00 Eucharistiefeier
15.30 Volksvesper

Werktags vom 18.–23. Februar

Mo 17.00 Eucharistiefeier
Di 9.00 Eucharistiefeier
Mi 18.40 Eucharistiefeier
Do 8.30 Eucharistiefeier
Fr 17.00 Eucharistiefeier
Sa 9.00 Eucharistiefeier

Institut Menzingen

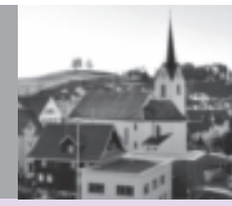
Sonntag, 17. Februar

9.45 Eucharistiefeier

Werktags, 18.–23. Februar

Di 8.00 Eucharistiefeier
Mi 17.15 Eucharistiefeier
Do 17.15 Eucharistiefeier
Sa 17.00 Vorabendgottesdienst
www.institut-menzingen.ch

Neuheim



Pfarramt Maria Geburt
Dorfplatz 13
6345 Neuheim
Tel. 041 755 25 15
Fax 041 755 25 12
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch

Anita Wagner Weibel, Gemeindeleiterin
E-Mail: aw.neuheim@bluewin.ch
Tel. direkt: 041 755 25 30
Monika Giger, Sekretariat 041 755 25 15
Marlis Landolt, Sakristanin 041 755 22 31
Öffnungszeiten Pfarrhaus:
Montag - Freitag, jeweils am Vormittag

Gottesdienste

Samstag, 16. Februar

18.00 Eucharistiefeier
mit Bernd Wyss
Orgel: Regula Wittwer
Flöte: Zita Annen

Sonntag, 17. Februar
1. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier
mit Bernd Wyss
Flöte: Zita Annen
Opfer: Kollegium St.-Charles Pruntrut

Donnerstag, 21. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 23. Februar

18.00 Eucharistiefeier
Dreissigster: Marie Blattmann

Pfarreimitteilungen

Seniorennachmittag, 19.2. um 14.00 Uhr im Chilemattschulhaus
Alois Doswald zeigt Fotos von früheren Ausflügen, Lottos und anderen Anlässen. In der Pause gibt Überraschungsgast Peter eine Einführung ins Jonglieren mit Bällen.

Wir gratulieren
Frau Regina Sangalli-Niederberger zum 81. Geburtstag und wünschen der Jubilarin gute Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Fasnacht ade

Für ein Jahr müssen wir uns wieder von der Fasnacht verabschieden.
Ganz herzlich möchte ich an dieser Stelle allen danken, die zu lustigen und fröhlichen Tagen beigetragen haben. Am Fasnachtsgottesdienst hat die Guggenmusig Egedus ihr Revival gegeben: lieben Dank für euer Mitmachen. Auch dem Seniorenteam, welches die diesjährige Seniorenfasnacht auf die Beine stellte, gilt mein herzliches Dankeschön.
Und natürlich allen Neuheimer und Neuheimerinnen, die sich - ob maskiert oder in zivil, auf die tollen Tage eingelassen haben.
■ Anita Wagner

Rückblick Wältwunder-Wunderwält 3. Erlebnistag

„Spuräsuechi"(Beginn dieses Berichts siehe unter Menzingen in diesem Pfarreiblatt)…Viele Fragen, die offen bleiben. Aber eines ist uns klar geworden: Der 3. Erlebnistag „Spuräsuechi" wird uns in guter Erinnerung bleiben. Jetzt haben wir gesehen, wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen und wo Reh

und Marder ihre Futter- und Schlafplätze haben. Wir haben auch erfahren, dass wir uns - auch wenn wir all diese Tiere nicht sehen, trotzdem respektvoll in ihrem Zuhause „Wald und Wiese" verhalten sollen. Und die Spuren, die wir selber hinterlassen? Im Schnee da draussen sind sie so gut zu erkennen – doch nicht nur sie, sondern auch diejenigen, die wir tagtäglich in den Herzen unserer Mitmenschen hinterlassen – mögen sie licht und liebevoll sein, und so den Himmel auf Erden erfahrbar machen – sei es im Wald, in der Schule, bei der Arbeit – eben gerade dort, wo Menschen sich begegnen.
■ Yvonne Weiss, Fotogalerie siehe unter:
www.pfarrei-neuheim.ch/familienpastoral.html
Nächster Erlebnistag im Wald: „Zwüsched Himmel und Ärdä" 4. Mai, Menzingen; 5. Mai, Neuheim

Voranzeige

Ökumenischer Gottesdienst mit den Lindensingers am 3. März um 10.15 Uhr, anschliessend Fastenzmittag im Chilemattschulhaus

Risch
Buonas
Holzhäusern

Pfarrei St. Verena Risch
Rischerstr. 23, 6343 Risch
Tel. 041 790 11 52
Fax 041 790 11 64
Email: pfarramt@pfarrei-risch.ch
Homepage: www.pfarrei-risch.ch
Seelsorge
Thomas Schneider, Pfarrer, 041 790 11 52
Email: thomas.schneider@pfarrei-risch.ch
Rolf Schmid, 041 370 87 06
Sekretariat
Ursi Stocker, ursi.stocker@pfarrei-risch.ch
Susanne Schwab, susanne.schwab@pfarrei-risch.ch
Miriam Di Perna, miriam.diperna@pfarrei-risch.ch
Öffnungszeiten
Mo-Fr vormittags, Do nachmittags

Gottesdienste

* mit Pfr. Thomas Schneider
** mit Pfr. Rolf Schmid

Samstag, 16. Februar

17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Immensee-Missionar & Edwin Weibel, Orgel

1. Fastensonntag, 17. Februar

10.30 **Sonntagsmesse** zum Beginn der Fastenzeit in St. Verena Risch mit Immensee-Missionar, Thomas Schneider & Franziska Brunner, Harfe / Orgel*

Montag, 18. Februar

07.30 Hl. Messe in St. German Buonas*

Samstag, 23. Februar - Hl. Polykarp

17.00 Vorabendmesse in St. Wendelin Holzhäusern mit Choralschola & Martin Kovarik, Orgel*

2. Fastensonntag, 24. Februar

10.30 **Sonntagsgottesdienst** in St. Verena Risch mit Pfr. Roland Hadorn, Pfr. Thomas Schneider & Akkordeon-Orchester Risch-Rotkreuz*

Kollekten

16. - 17. Februar: Immensee-Mission
23. - 24. Februar: Christen im Hl. Land

Gedächtnisse

Sonntag, 17. Februar, 10.30, Risch
Dreissigster Maya Barmettler-Müller
Sonntag, 24. Februar, 10.30, Risch
Maria & Alois Luthiger-Hegglin, Holzhäusern

Taufen

Liam Elias Habermacher

Rischer Sommerlager

Am **Dienstag, 19. Februar, 19.00** treffen sich in Risch alle Teilnehmer und Interessierten zum **Infoabend** für unser Sola in Langwies / Arosa GR.

Lektoren

Unsere Lektorengruppe trifft sich am **Mittwoch, 20. Februar,** um 18.30 im Pfarrhof. Bitte rechtzeitig alle Daten an Susanne Nerpas melden.

Frauen Risch kontakt

CJE Chinder-Fiir
Mittwoch, 27. Februar, 15.00
in St. Verena Risch

Unter dem Motto «Wir sind alle getauft, warum?» treffen sich unsere Kleinsten in Risch. Anschliessend Zvieri in der Rischer Stube.

Frauen Risch kontakt

FKR Seniorennachmittag
Donnerstag, 28. Februar,14.00
in der Rischer Stube

Frauen Risch kontakt

Generalversammlung
Mittwoch, 06. März,
19.00 im Hotel Waldheim

Anmeldung bitte bis 28. Februar an:
Nicole Kirsten, praesidentin@fkr-risch.ch

Im-Puls: Entscheidungsschub(ser)

Letztens war ich im Hallenbad meiner Heimatstadt. Ein Junge klettert auf den 10-Meterturm, steht oben, wartet und zögert. Wann springt er endlich? Traut er sich überhaupt? Die anderen Kinder am Beckenrand lachen bereits. Seine Mutter schaut zu, wäre gern stolz auf ihn und würde ihm am liebsten helfen.
Manchen Menschen fällt es schwer, sich zu entscheiden: Den Mut und das Vertrauen aufzubringen, zu springen. Sollten wir dem anderen beim Sprung in wichtige Entscheidungen helfen?
Selber zu springen, können wir ihm letztlich nicht abnehmen. Aber wir können ihm vorher helfen, schwimmen zu lernen. Damit er gerüstet ist für das Neue im Leben und damit das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wachsen kann. An Gott glauben, ist für mich dabei eine wichtige Ausrüstung, denn Gott lässt mich nicht allein.
Wer darauf vertrauen kann, dem fällt der Sprung ins «kalte Wasser» leichter. Zu solchem Vertrauen hilft auch das Gebet.
Mancher denkt, es hilft, wenn wir den anderen zur Entscheidung drängeln. Ich wäre da zurückhaltend. Der Junge auf dem Sprungturm z.B. will ja springen. Meistens weiss er am besten, wann sein Zeitpunkt gekommen ist. Wann er genug Kraft und Mut dazu hat, sich das zuzumuten. Ich glaube, für viele ist es sehr wichtig zu wissen, nun habe ich mich entschieden.
Allerdings es gibt auch Menschen, denen muss man über die letzte Klippe helfen. Vielleicht mit einem kleinen Schubser. Allein würden sie nicht abspringen. Obwohl sie alles mitbringen fürs Neue. Obwohl sie springen wollen. Wenn man weiss, eigentlich will der andere springen, dann darf man ihm auch den Klaps geben, als Signal zum Absprung.
Und noch etwas finde ich wichtig als Hilfe für den, der oben auf dem Turm steht. Was tun Sie, als Mutter oder Vater z.B. wenn er sich entscheidet, nicht zu springen und wieder runter steigt? Ich hoffe, Sie können auch dann auf seine Entscheidung stolz sein.
Thomas Schneider

Rotkreuz

Pfarrei Unsere liebe Frau vom Rosenkranz
Rotkreuz, Kirchweg 5
Tel. 041 790 13 83
Fax 041 790 14 55
ausserhalb Bürozeit, im Notfall: 079 835 18 19

pfarramt@pfarrei-rotkreuz.ch
Homepage: www.pfarrei-rotkreuz.ch

Sekretariat, Oeffnungszeiten:
Mo–Fr. 09.00–11.30, 14.00–17.00

Roger Kaiser-Messerli, Gemeindeleiter
Nathalie Bojescu-Cognet, Pastoralassistentin

Rainer Groth, Seelsorger Dreilinden 041 790 06 49
Thomas Schneider, Pfarrer Risch 041 790 11 52
Rolf Schmid, mitarbeitender Priester 041 370 87 06

Gottesdienste

1. Fastensonntag, 17. Februar

10.15 Eucharistiefeier Rolf Schmid, Predigt Roger Kaiser

Montag, 18. Februar

09.00 Rosenkranz

Mittwoch, 20. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Dreilinden

Rosenkranz

09.00 Montag

Gottesdienste

17.00 Dienstag
17.00 Freitag

Besinnung – Begegnung

17.00 Mittwoch (Roger Kaiser)

Kollekten

17.2. Kollegium St-Charles in Pruntrut

Kollekten Januar

1.1. Epiphanieopfer Fr. 285.00
4.1.–8.1. Die Sternsinger haben total Fr. 6'497.25 aus Spenden eingenommen, folgende Institutionen wurden berücksichtigt:
Missio Kinder in Tansania, Verband alleinerziehende Väter und Mütter, Verein Haus für Mutter und Kind, Kinder- und Jugendberatung Zug
13.1. Solidaritätsfonds Mutter+Kind Fr. 443.25
20.1. Oekum. Kommission Kanton Zug Fr. 207.55
26.1./27.1 Kirchenchor Rotkreuz Fr. 613.–
Herzlichen Dank!

Wir nehmen Abschied

Am 1. Februar ist Otto Müller im 86. Lebensjahr zu seinem Schöpfer heimgekehrt. Er möge bei Gott den ewigen Frieden finden. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Härz-Chäfer-Fiir

Voranzeige:
Samstag, 23. Feb. 09.30 Uhr in der ref. Kirche, Thema: Taufe

Leo Steffen wurde zum Ehren-Samichlaus ernannt

Nach 11 Jahren als oberster Pfarreisamichlaus ist Leo Steffen von seinem Amt zurückgetreten. Umsichtig und mit viel Herzblut hat er in den letzten Jahren grossartig gewirkt. Angefangen beim Material, das er, zusammen mit seiner Frau Margrit, tipptopp unterhalten und auch immer wieder ersetzt hat, über die sorgfältige Toureneinteilung, bis hin zum Verwöhnen von uns Samichläusen. Es war Leo immer auch ein grosses Anliegen, dass die Tradition des Hl. Nikolaus in unser Dorf und die Familien getragen wird und nicht etwa der aus Übersee importierte Weihnachtsmann. So legte er uns ans Herz, dass der Hl. Nikolaus nicht nur anständig daher kommen, sondern immer auch eine Geschichte bereit haben soll und der Sack des Schmutzlis gut gefüllt sein muss, so dass er reichlich davon geben kann, wie es eben Bischof Nikolaus tat.
Im Januar haben uns Leo und Margrit nochmals in diesem Sinn grosszügig verwöhnt und schweren Herzens aber voller Dankbarkeit für alles, haben wir Leo verabschiedet und zu unserem Ehren-Samichlaus ernannt.
Lieber Leo, für eure Zukunft wünschen wir dir und Margrit alles Gute und Gottes Segen. Möge euch noch lange eine gute Gesundheit beschert sein.
Für den Pfarrei St. Nikolaus, Roger Kaiser

75 PFARREI ROTKREUZ
UNSERE LIEBE FRAU VOM ROSENKRANZ

75 Jahre Kirchenchor Rotkreuz 50 Jahre Jungwacht und Blauring Rotkreuz

In diesem Jahr kann nicht nur die Pfarrei Rotkreuz das 75-jährige Bestehen feiern. Kirchenchor, Jungwacht und Blauring feiern ebenfalls einen runden Geburtstag.
Folgende Anlässe sind vorgesehen:
• Freitag, 8. März, 19.00 Uhr:
Jubiläumsfeier «75 Jahre Kirchenchor Rotkreuz» im Apart-Hotel.
• 22. bis 26. April:
Vereinsreise des Kirchenchors und anderer Interessierter nach Avignon, Frankreich.
• Samstag, 28. September:
Grosses Jubiläumsfest «50 Jahre Jungwacht und Blauring Rotkreuz».
Nähere Angaben zu den Anlässen folgen.

Statistik 2012 (2011)

Taufen Rotkreuz:	17	(9)
Taufen auswärts:	29	(33)
Erstkommunion:	28	(38)
Firmung:	34	(49)
Todesfälle:	31	(31)
Hochzeiten Rotkreuz	2	(0)
Hochzeiten auswärts:	18	(7)
Opferkerzen	9'835	(10'298)
Antonius	3'083	(2'712)

Familientreff Chrabbel-Träff und Fröschli

Donnerstag, 21. Februar, 14.15 – ca. 16.00
Für Kinder von Geburt an bis zur Spielgruppe. Alle Mütter mit ihren Kleinen sind herzlich willkommen.
Wendelinstube, 2. OG (2x Lift benützen) und im Sitzungszimmer 1 Dorfmatt
Auskunft: Andrea Suter, Cornelia Steiner, E-Mail: chrabbeltraeff@gmx.ch

Babysitter-Kurs

Samstag 4. und 11. Mai, 9-11.30 und 13.30-16.00
Mädchen und Knaben, die den 13. Geburtstag hinter sich haben lernen die nötigen Verrichtungen, die ein Babysitter können muss. Die Teilnehmer/innnen erhalten den SRK-Ausweis.
Anmeldetalon erhältlich bei:
Claudia Lombardi, Lindenmatt 5, 6343 Rotkreuz
E-Mail bclombardi@hotmail.com

Frohes Alter

Voranzeige Seniorennachmittag
Mittwoch, 27. Februar, 14.00 Uhr
Zentrum Dorfmatt, Verenasaal

Pastoralraum Zugersee

Monatspunkt Voranzeige:

Wort und Musik
Zwischen Winter & Frühling – Lyrik und Prosa
Dienstag, 26. Februar 19.30–20.30, ref. Kirche Rotkreuz

Meierskappel

Tel. 041 790 11 74
pfarramt@pfarrei-meierskappel.ch

(E) = Eucharistiefeier / (K) = Kommunionfeier

Samstag, 16. Februar, 1. Fastensonntag
18.15 Gottesdienst (E) mit Immensee-Missionar

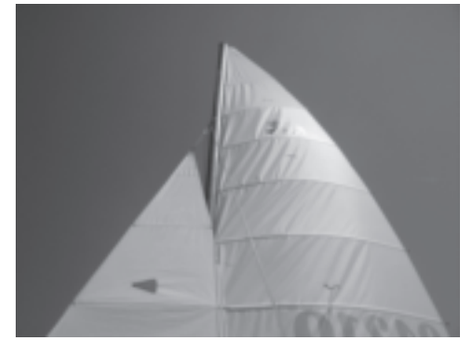
Donnerstag, 21. Februar
09.00 Gottesdienst (K) Rainer Groth

Samstag, 23. Februar
09.00 - 11.30 Firmling-Eltern-Paten-Tag
11.30 Gottesdienst (E) zum Abschluss des Firmling-Eltern-Paten-Tages mit dem Bischofsvikar Ruedi Heim

Sonntag, 24. Februar, 2. Fastensonntag
09.15 Gottesdienst (K) Rainer Groth; **mitgestaltet von der Choralgruppe Rotkreuz**

Gedächtnisse/Jahrzeiten

Samstag, 16. Februar, 18.15
Gestiftete Jahrzeit für Franz Langenegger-Leibold, Böschenrot



«Frischer Wind empfangen und das Segel neu ausrichten».
Auch in dieser Fastenzeit sind wir wieder eingeladen, innezuhalten, besinnliche Momente zu erleben. Unsere Kirche bietet Raum, Belastendes zu «übergeben», um so «frischen Wind» zu empfangen und an Ostern das eigene Segel neu auszurichten. Von Aschermittwoch bis Ostern steht in unserer Kirche dieses Jahr vorne ein Schiff. Schreiben Sie Ihre Anliegen (ohne Namen) auf und werfen sie die Zettel in den Bug des Schiffes. Jeden Sonntag beten wir still für diese Anliegen. In der Osternacht verbrennen wir die Zettel am neu entzündeten Osterfeuer.

Hünenberg

Pfarrei Heilig Geist
Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg
www.pfarrei-huenenberg.ch

Notfallnummer	079 547 86 74
Gemeindeleitung	
Christian Kelter	078 800 11 12
Sekretariat	041 784 22 88
Margrit Werder / Beatrice Ruckli	
Seelsorge, **Diakonie**	
Lukas Amrhyn, Kaplan	041 780 01 75
Simone Zierof	041 784 22 85
Vreni Schuler	041 780 83 47
Religionsunterricht	
Margot Beck	041 784 22 84
Rita Bieri	041 780 62 76
Judith Grüter	041 910 56 76
Andrea Huber	041 780 04 67
Annelies Keusch	041 787 02 06
Romina Monferrini	078 676 20 42
Michaela Otypka	041 781 12 50
Monika Regli	041 784 22 82
Peter Steiner	041 911 03 45

Gottesdienste

Samstag, 16. Februar

17.30 **Pfarrkirche** - Wortgottesfeier mit Christian Kelter, Diakon

Sonntag, 17. Februar 1. Fastensonntag

09.30 **Pfarrkirche** - Wortgottesfeier mit Christian Kelter, Diakon
20.00 **ref. Kirchenzentrum** - Taizé-Gebet

Dienstag, 19. Februar

08.00 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 21. Februar

09.00 **Weinrebenkapelle** - Eucharistiefeier

Freitag, 22. Februar

08.00 **St. Wolfgang** - Eucharistiefeier
15.30 **Lindenpark** - Eucharistiefeier
17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Kollekte vom 16./17. Februar
Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebiet wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glauben und kulturellen Werten an die kommende Generation. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Durch die Taufe wurde im Januar in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen
Filip Luc, Sohn von Franz und Barbara, geb. Marty

Einladung zum Familientag

Samstag, 9. März ab 13.30 Uhr

AmSamstag, den 9. März findet ab 13.30 Uhr in unserer Pfarrei ein Familientag zum Thema «Quellen des Glaubens» statt. Wir machen uns gemeinsam auf die Suche nach den Quellen unseres christlichen Glaubens, lassen uns neu inspirieren und können als Familie neue Glaubens-Kraft schöpfen. Die Erwachsenen erwartet ein Impulsreferat von P. Edwin Germann mit anschliessendem Austausch, die Jüngeren erleben Glauben auf altersgerechte Weise mit Regina Kelter und Team. Auch für die Betreuung der Kleinsten ist gesorgt. Nach einem gemütlichen Z'vieri schliessen wir den Tag mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 17.30 Uhr in unserer Pfarrkirche ab. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis zum 18. Februar bei simone.zierof@pfarrei-huenenberg.ch.

Glutenfreie Hostie

Wir haben bei uns in der Pfarrei glutenfreie Hostie für den Gottesdienst. Bei Bedarf melden Sie sich bitte im Pfarreisekretariat oder vor dem jeweiligen Gottesdienst in der Sakristei.

Taizé-Gebet - Mit Gesängen beten

So, 17. Feb. um 20.00 im ref. Kirchenzentrum
Mit Gesängen beten, ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns in die Gesänge einzustimmen oder einfach in der Stille mit dabei zu sein. Einsingen und Kennenlernen der Lieder ist ab 19.45 möglich.

Bibliodrama

Kraft, die befreit (Lk 6, 6-11)
Steh auf und stell dich in die Mitte!
Do., 21. Februar von 19.00 – ca. 21.30 Uhr im Pfarreiheim

Herzliche Einladung zum zweiten Bibliodramaabend. Hier haben sie Gelegenheit, in der besonderen Weise des Bibliodramaspiels die Bibel als inspirierende Quelle für Ihr Leben neu zu entdecken. Es braucht keine Vorkenntnisse. Leitung: Dominika Notter, Theologin und Bibliodramaleiterin

Bitte melden Sie sich bis Freitag, 15.2.13 an: 041 784 22 88 oder regina.kelter@pfarrei-huenenberg.ch

«Predigt verpasst? Nicht schlimm!»

Schauen Sie auf www.pfarrei-huenenberg.ch

Firmung 2013

Themenwochenende in Einsiedeln mit den diesjährigen Firmlingen

Am Wochenende vom 19./20. Januar reisten wir mit 25 Firmlingen nach Einsiedeln. Das Themenwochenende stand auf dem Programm des Firmweges. Gemeinsam machten wir uns während diesen beiden Tagen Gedanken darüber, was es bedeutet Christ zu sein und die Mündigkeit als Christ zu erlangen. Dazu beschäftigten uns vor allem der Bibeltext von den zwei Wegen im Matthäusevangelium. Worin vom schmalen, engen Weg, welcher zum ewigen Leben führt und vom breiten, bequemen Weg, welcher ins Verderben führt gesprochen wird. Die Firmlinge befinden sich auch an einer «Kreuzung», stehen vor einer Entscheidung. Welchen Weg nehme ich, welche Risiken und Chancen birgt er? Welche Türen öffne ich? Wie steht es mit meinem Glauben? Was verändert sich durch die Firmung? Was ist danach? Nebst diversen Gruppen und Atelierarbeiten hatten die Firmlinge die Möglichkeit ihren Firmspender Bischofsvikar Ruedi Heim kennen zu lernen, ihm Fragen zu stellen und mit ihm Gottesdienst zu feiern. Auch Begegnungen mit Mönchen aus dem Kloster Einsiedeln und eine Klosterführung machten das Wochenende zu einem wahren Glaubenserlebnis für alle Beteiligten.
Das Firmteam

Kontakt HÜNENBERG

Elki-Zmorge
Mütter-/Väterberatung
Picasa - schafft Ordnung in ihrer Bildersammlung
siehe unter www.kontakthuenenberg.ch oder im KONTAKT-HEFT

Anmeldung für die Kontakt-GV nicht vergessen!

Cham

Pfarrei St. Jakob
Kirchbühl 10, 6330 Cham
Tel. 041 780 38 38, Fax 041 785 56 29
pfarramt@pfarrei-cham.ch
www.pfarrei-cham.ch

Thomas Rey, Pfarrer 041 785 56 20
Rainer Barmet, Pastoralassistent 041 785 56 21
Edith Birbaumer, Pastoralassistentin 041 785 56 25
Marius Bitterli, Vikar 041 785 56 22

Pfarrkirche

Samstag, 16. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Februar - 1. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
11.30 Tauffeier
18.00 S.Messa
Kollekte:Kollegium St. Charles, Pruntrut

Werktage 18. - 23. Februar

Montag:
16.00 Rosenkranz
19.00 Stilles Gebet
Dienstag - Samstag
09.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 16. Februar, 09.00 Uhr:
Alfred Hausheer, Lindencham
Samstag, 23. Februar, 09.00 Uhr:
Gestiftetes Jahrzeit:
Paul Eberle-Rogg, Röhrliberg 38
Maria Landolt, Mugerenstrasse 3

Aus unserer Pfarrei ist verstorben:
03. Februar: Alfons Andermatt, Rigistrasse 3
08. Februar: Sr. M. Raphaela Amacher, Kloster Heilig Kreuz

Beerdigungsopfer
In den vergangenen Monaten haben wir an Beerdigungen in der Regel die Kollekte für ein Projekt in der Diözese Same in Tansania aufgenommen.

Insgesamt 80 Fahrräder im Wert von 8'300 Euro wird die Diözese nun dank unseren Spenden kaufen können. Damit wird es möglich, dass sogenannte Katechisten die Menschen besser erreichen. Ihre Aufgaben wie Krankenbesuche, Kommunionspendung, Unterricht und Kontaktpflege, können sie so um ein Vielfaches besser wahrnehmen. Herzlichen Dank.

Auf 26. Feb. hin haben wir ein neues Projekt für die Beerdigungskollekten ausgewählt. Wir sammeln für den Ausbau einer Grundschule in Santa Cruz, in Bolivien.
Seit 1991 betreibt das Kolpingwerk in Bolivien verschiedene Schulen, die dank ihrer überblickbaren Klassengrössen und einer anständig bezahlten, motivierten Lehrerschaft, eine hohe Qualität haben und entsprechend beliebt sind.
Mit unserer Spende ermöglichen wir einen Anbau an eine bestehende Schule und den Ausbau des Schulangebotes in diesem Quartier der Stadt. Damit unterstützen wir eine solide Grundausbildung für die Menschen vor Ort und helfen gleichzeitig dem Kolpingwerk, sich in der Bevölkerung zu vernetzen. Davon profitieren auch die anderen Akzente der Kolpingarbeit, die in der beruflichen Ausbildung, Handwerksförderung, karitativen Dienstleistungen und einem Centro medicos bestehen. Insgesamt 60 aktive Kolpingfamilien betreuen und leisten diese Arbeiten. Wir freuen uns, dass wir dieses Projekt dank ihren Spenden verwirklichen dürfen.

Frauengemeinschaft - Strickhöck
Haben Sie Lust auf einen netten Frauennachmittag und stricken Sie gerne. Wir treffen uns am **Dienstag, 19. Februar 14.00 Uhr im Pfarreiheim.**
Auskunft erteilen: S. Grüter 041 780 43 57, M. Widmer 041 780 52 41, H. Meier 041 780 10 57

Bibelrunde
Sie sind herzlich zur Bibelrunde eingeladen am **Dienstag, 19. Februar um 20.00 Uhr** im Pfarreiheim. Mit gemütlichem Zusammensein.
Veronica Heldman

Kolping Cham-Hünenberg
Besuch der Hostienbäckerei im Kloster Gerlisberg.
Samstag, 23. Februar, 9.30 Uhr. (Abfahrt um 08.50 Uhr, ab Pfarreiheim)
Mit einer Führung in der Bäckerei und im Kreuzgang des Klosters. Anschliessend feiern wir einen Gottesdienst und suchen uns zum Schluss einen Ort für einen gemütlichen Imbiss.
Anmeldung beim Präses erwünscht.

Mittagsclub im Pfarreiheim
Jeden Donnerstag um 11.30 Uhr ein feines Zmittag für Fr. 10.00. Gesund, gemütlich und genussvoll!
Wer nicht selbstständig anreisen kann, darf sich melden bei: Frau Berta Bütler 041 780 46 41 oder bei Frau Margrith Villiger 041 780 69 30.

Solokonzert von David Reitz
Freuen Sie sich auf **Mittwoch, 20. Februar 13, 20.00 Uhr** und geniessen Sie ein Cello-Konzert in der Pfarrkirche St. Jakob, Cham.
Eintritt: Fr. 20.--

KiKi - Kinderkirche
Liebe Pfarreimitglieder, insbesondere liebe Eltern
Seit 2006 gibt es in unserer Pfarrei die Kinderkirche. An etwa zehn Sonntagen im Jahr beginnen Gross und Klein zusammen den Gottesdienst um 10.30 Uhr und nach diesem gemeinsamen Beginn verlassen die (ca. 3-8-jährigen) Kinder die Kirche. Eine Gruppe von Müttern begleitet sie ins Pfarreiheim, wo für sie ein Extraprogramm stattfindet. Die Kinder lernen eine biblische Geschichte oder ein christliches Thema kennen, können sich bewegen und kreativ sein. Zum Vater-Unser kommen sie zurück in die Kirche, wo alle gemeinsam den Rest des Gottesdienstes feiern.

Leider ist die Vorbereitungsgruppe über all die Jahre immer sehr klein geblieben. Fällt jemand aus, besteht das Risiko, dass die Feier nicht durchgeführt werden kann. Dieser Umstand hat uns dazu gebracht, das KiKi-Angebot bis im Sommer 2013 zu reduzieren. Wir suchen in dieser Zeit dringend Mütter und Väter, die gern in einem umkomplizierten Rahmen die KiKis vorbereiten möchten. Als kleines aber sehr motiviertes Team hoffen wir fest auf Ihre Unterstützung. Haben Sie Interesse, möchten sich einfach informieren oder zum Schnuppern kommen, dann melden Sie sich bitte bei:
edith.birbaumer@pfarrei-cham.ch.
Wir freuen uns!
Das KiKi-Team: Carmen Rüggeberg, Lydia Bloch und Edith Birbaumer
Nächstes KiKi-Datum 07. April 2013
Beginn um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche:

Fastenopfer der Chamer Schulkinder 2013
Die Chamer Schulkinder werden in diesem Jahr ein Fastenopfer-Projekt in Burkina Faso unterstützen. Damit wollen sie den Bauern in Yatenga im Nordwesten helfen, die gemeinsam an einer besseren Zukunft arbeiten.
Trockenheit und Wind setzen den Feldern in der Region Yatenga im Nord-
Westen des Landes stark zu. Deshalb bauen die Bauernfamilien kleine Mäuerchen, die das Wasser zurückhalten und die weitere Erosion verhindern.

Die Steine dafür werden mit einem Lastwagen an Ort und Stelle gebracht. Dies ist Teil eines Entwicklungsprojektes, in dem es darum geht, die Ernteerträge zu steigern und den Hunger zu überwinden. Die Spende der Kinder ist ein Beitrag an die Unkosten der Steine.
Mit ihrem freiwilligen Beitrag zum Fastenopfer lernen unsere Schulkinder auch Verantwortung zu übernehmen für ihre Mitmenschen und ihre Umwelt.
Wir sind gespannt, für wie viele Ladungen Steine das diesjährige Fastenopfer reichen wird. Damit Sie und Ihre Kinder sich jederzeit informieren können, werden wir während der Fastenzeit eine Fastenopfer-Mauer in der Pfarrkirche platzieren, welche allen den erreichten Betrag zeigt.
Eine Ladung Steine kostet CHF 35.00 und bedeutet einen Stein in der Kirche.
Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie Ihr Kind zum Mitmachen ermuntern.
Das KatechetInnen-Team

Klöster
Cham

Kloster Frauenthal

Sonntag, 17. Februar - 1. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper

Werktage: 18. - 23. Februar

07.00 Konventmesse

Kloster Heiligkreuz

Sonntag, 17. Februar - 1. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier, Kirche
17.30 Vesper, Aussetzung und Segen

Werktage: 18. - 23. Februar

Mo, Mi, Do, Sa:
06.45 Hl. Messe, Hauskapelle
Dienstag:
19.30 Hl. Messe, Hauskapelle
Freitag:
19.00 Festgottesdienst, Hauskapelle
1. Fastenpredigt: Selig, die arm sind vor Gott denn Ihnen gehört das Himmelreich.
Pater Augustin Gassmann, Spiritual

In der Kreuzkapelle:

Mo, Di, Mi, Do, Sa:
15.00 Rosenkranz
Freitag:
14.00 - 16.30, stille Anbetung vor dem Allerheiligsten.
18.15 Rosenkranz für die Anliegen der Pilger.

Missione Cattolica Italiana

General-Guisan-Strasse 22, 6300 Zug
Tel. 041 711 90 20 / 041 711 90 82
www.missione-italiana-zug.ch
Missionario: don Giuseppe Manfreda
zug@missioni.ch
Segretaria: Jutta Smiderle
smiderle.missione@zg.kath.ch

Messe festive

1 DOMENICA DI QUARESIMA

Sabato, 16 febbraio

18.00 Zug, S. Maria
Ricordo per Lotito Domenico, De Bortoli Giorgio

Domenica, 17 febbraio

09.30 Baar, S. Anna
18.00 Cham, chiesa parr.
S. Messa celebrata da don Carlo con Unzione degli ammalati.
Ricordo per De Giorgio Francesco e Carmelo

Messe feriali

Martedì, 19 febbraio

19.00 Zug, St. Johannes

Giovedì, 21 febbraio

19.30 Unterägeri, Marienkirche

Mitteilungen

Kolingesellschaft Zug

Vielfalt als Bereicherung – Einheit als Bedrohung.
Vielfalt als Bedrohung – Einheit als ersehntes Ziel

Donnerstag, 21. Februar 2013, 20.00 Uhr
Pfarreiheim St. Michael, Zug

Die Ökumene 50 Jahre nach dem 2. Vatikanischen Konzil – ein Dialog.
Der Vortrag will die wichtigsten Wegmarken in der Ökumene in Erinnerung rufen, offene Probleme und mögliche Wege aufzeigen sowie Denkanstösse geben, wie die vom Konzil angeregten Dialoge weitergeführt werden könnten.
Dr. Marie-Louise Gubler, Pfr. Mario Hübscher

Fastenzeit 2013

Wasser – Licht – Leben. Die Lesungen der Osternacht
In der Vigilfeier der Osternacht werden grosse Texte der Bibel gelesen. Alle kreisen um das Geheimnis von Leben und Tod, das Geheimnis unseres Lebens. Das Lectio-divina-Material «Wasser – Licht – Leben» entschlüsselt den inneren Zusammenhang der Osternachtslesungen und die tiefe Symbolik der Texte. Die befreienden Glaubensbotschaften auch mancher dunkler Erzählungen werden greifbar, die Bedeutung von Taufe wird biblisch erschlossen. Das achtteilige Material eignet sich als geistlicher Weg in der Vorbereitung auf Ostern hin, ist aber auch jederzeit als kleiner biblischer Glaubenskurs auf den Pfaden der Lectio divina zur Taufvorbereitung und Tauferinnerung Erwachsener einsetzbar. Nähere Besprechung der Unterlagen: http://www.bibelwerk.ch/d/wirBeraten/buchDesMonats

> Grundset mit einem Satz Teilnehmerblätter zum Heraustrennen und Kopieren, CHF 29.00

Dem Wort auf der Spur. Bibellesen in der Fastenzeit C
Viele Gruppen gehen inzwischen einen spirituellen Weg anhand der Lesungen der Fastensonntage. Die alttestamentlichen Lesungen des Lesejahres C führen zu grossen Texten aus der Glaubensgeschichte Israels, wie der Gottesoffenbarung am brennenden Dornbusch (Ex 3), dem Bundesschluss Gottes mit Abraham (Gen 15) oder auch den Einzug des Volkes Israel ins Gelobte Land (Jos 5). In der Form der «Lectio divina» werden die Gotteserfahrungen des Volkes Israel in einer so intimen und intensiven Weise gelesen, dass sie zum Quellgrund eigener Glaubenserfahrungen werden können.

> Grundset für die Leitung mit einem Satz Teilnehmerblätter, CHF 24.00

> Unterlagen für die Gruppe, 12 Teilnehmerblätter CHF 29.00

Alle Materialien sind erhältlich bei:
Schweizerisches Katholisches Bibelwerk, Bederstrasse 76, 8002 Zürich, Tel. 044 205 99 60, Fax 086 044 205 99 60, info@bibelwerk.ch

Weitere Pfarreimitteilungen Cham

Väter- und Mütterberatung
An versch. Dienstags und Mittwochs im Pfarreiheim UG Cham und einmal im Monat in Hagendorn. Zuger Fachstelle punkto Jugend und Kind. Anmeldung bitte per Telefon 041-728 34 25: Montag bis Freitag von 08.00 - 12.00 oder unter www.punkto-zug.ch

ACAT
Gebetsstunde für gefangene und gefolterte Mitmenschen am **Mittwoch, 20. Februar, 08.00 Uhr im Pfarreiheim, Untergeschoss.**
Anschliessend Gottesdienstbesuch, Pfarrkirche.

Ökumenische Chinderhüeti im Pfarreiheim
für Kinder ab 3 Monate bis 4. Lebensjahr, jeden **Dienstag von 13.30 - 13.30 Uhr** im UG des Pfarreiheims.
Die Kinder haben die Möglichkeit, beim freien Spielen andere Kinder kennenzulernen und ihre Mütter haben Zeit für wichtige Termine.
Weitere Informationen erteilt Ihnen Frau Zürcher, Telefon 041 780 90 85.

Via Crucis

Venerdì, 22 febbraio 2013
ore 19.00, St. Oswald, Zug

I nostri defunti

Fruci Domenico, Baar
Il Signore gli conceda la luce e la pace eterna.

Le collette di gennaio

Villaggio della pace (Broc)	254.20
Missione interna	537.70
Fondo di solidarietà madre e bambino	585.90
Settimana per l'Unità dei cristiani	494.75
Caritas Svizzera	417.45

Un cordiale grazie per la vostra generosità.

Amici miei abbiamo iniziato con il mercoledì delle ceneri il tempo della Quaresima. Tempo che ci aiuta ad avvicinarci alla preghiera e al digiuno. Durante queste domeniche, aiutato dalle coppie che si sposeranno durante quest'anno, cercherò di spiegare le 5 parti della messa, che sono: Riti di Introduzione, Liturgia della Parola, Offertorio, Riti di Comunione e Conclusione.
Il Vangelo di questa domenica è Lc 4,1-13.

Buch-Tipp

Gabi Kratochwil:
Die neuen arabischen Frauen. Erfolgsgeschichten aus einer Welt im Aufbruch. 272 Seiten, Orell Füssli Verlag, Zürich 2012, ISBN 978-3-280-05461-1.

Spannend, wie sich diese Frauen durchsetzen – selbstbewusst, mutig und schliesslich erfolgreich! Als Ingenieurin, Automechanikerin, Managerin, Unternehmerin, Rechtsanwältin, Generalsekretärin eines Staatsbetriebes. In 26 Porträts wird das Leben dieser Frauen von Marokko bis Oman, von Syrien bis Jemen beschrieben. Das entspricht gar nicht dem weit verbreiteten Klischee der unterdrückten Frau im Islam. Auf diese «anderen» Frauen ist die Islamwissenschaftlerin Gabi Kratochwil bei ihrer langjährigen Tätigkeit im arabischen Raum immer wieder gestossen, und das nicht nur an International Business Women Konferenzen. Sie kommen aus unterschiedlichen sozialen Schichten, auch Frauen mit Familien sind dabei und in den verschiedensten Bereichen tätig. Und das alles schon vor dem Aufbruch in den arabischen Ländern, der doch stark von Frauen geprägt ist.
In den aktuell teils harten und wirren Auseinandersetzungen ein Zeichen von Hoffnung. Die Frauenporträts geben denn auch einen Einblick in die gesellschaftliche und politische Situation der betreffenden Länder. mb

Radio

Samstag, 16. Februar

Zwischenhalt: **Mit Themen aus Kirche und Religion** und den Glocken der röm.-kath. Kirche Mörel, VS, Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 17. Februar

Perspektiven. Hinschauen! Mittendrin stehen die Beobachter des ökumenischen Begleitungsprogramms in Palästina und Israel. Sie dokumentieren Menschenrechtsverletzungen, beschützen Menschen durch ihre Anwesenheit und versuchen, zwischen Israelis und Palästinensern zu vermitteln. Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt. Barbara Kückelmann, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt. Luzia Sutter Rehmann, Theologin, Binningen. Radio SRF 2 Kultur, 9.45 Uhr

Dienstag, 19. Februar

Doppelpunkt. Hochqualifizierte mit Migrationshintergrund. Wer aus Osteuropa oder Drittstaaten kommt, hat es schwierig, sich im Arbeitsmarkt zu integrieren. Radio SRF 1, 20 Uhr

Fernsehen

Samstag, 16. Februar

Fenster zum Sonntag. Wintergeschichten. SRF 2, 17.15 Uhr

Wort zum Sonntag. Regula Grünenfelder, katholische Theologin. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 17. Februar

Evangelischer Gottesdienst aus der Christuskirche in Fulda. ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Röm.-kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Mauritius in Appenzell. SRF 1, 10 Uhr

Sternstunde Religion. Wie kann Beichte heute aussehen? Über das in der Fastenzeit aktuelle Thema spricht Irene Gysel mit Stephan Guggenbühl, Pfarrer von Appenzell. SRF 1, 10.45 Uhr

Gandhi. Spielfilm (GB, Indien 1980), Regie: Richard Attenborough. Der sorgfältig die historischen Tatschen rekonstruierende Film wurde mit acht Oscars ausgezeichnet. Arte, 20.15 Uhr

Planet Yoga. Vom Fernen Osten bis in die westlichen Zivilisationen – Yoga wird längst weltweit praktiziert. In der heutigen Zeit scheint die Suche nach innerer Besinnung eine immer grössere Rolle zu spielen. Arte, 23.15 Uhr

Mittwoch, 20. Februar

Planet Wissen. Zivilcourage – Einschreiten statt Wegschauen. Konfliktmanager Ralf Bongartz gibt Tipps, wie jeder mit Notsituationen besser umgehen kann. SWR, 15 Uhr

Stationen. Verkauft, verschleppt, missbraucht. Jede fünfte Prostituierte in Europa stammt aus Rumänien und vier Fünftel von ihnen gelten als Zwangsprostituierte. Eine Reportage auf der Suche nach den Ursachen des Kinder- und Menschenhandels. BR, 19 Uhr

DOK. Adoptionskinder auf dem Laufsteg. In den USA ist die Vermarktung von Adoptionskindern normal: Kinder und Jugendliche, die auf eine Adoption warten, präsentieren sich in Modeshows und Fernsehsendungen. Marketing bei Adoptionen sei sinnvoll, meinen die amerikanischen Experten. Das sei Viehhandel, findet Heinrich Nufer, Präsident der Schweizerischen Fachstelle für Adoptionen – und eine krasse Verletzung der Würde der Kinder. SRF 1, 22.55 Uhr

Freitag, 22. Februar

Mama ist beim Friseur. Spielfilm (CA 2008), Regie: Léa Pool. Quebec, Sommer 1966: Die sorgenfreie Zeit der Ferien hat begonnen, doch für die Geschwister Elise, Coco und Benoît verläuft der Sommer anders als erwartet. Ihre Mutter kommt hinter das homosexuelle Verhältnis ihres Mannes mit einem Golfkollegen und verlässt daraufhin ihre Familie. Alle sind mit der neuen Situation überfordert. Arte, 20.15 Uhr

Gebetsanliegen des Papstes und der Schweizer Bischöfe im Februar 2013

1. Für die Migrantenfamilien: besonders den Müttern werde Unterstützung zuteil.
2. Für alle in Kriege verwickelten Menschen: um eine friedvolle Zukunft.

Dekanat VKKZ

Adressen

VKKZ-Vereinigung
Kath. Kirchgemeinden Zug
Alois Theiler
Langackerstrasse 37
6330 Cham
theiler@aloistheiler.ch, www.vkkz

Dekanatsleitung
Alfredo Sacchi
Andreas Wissmiller
St. Oswalds-Gasse 19
6300 Zug
T 041 711 82 21
dekanat@zg.kath.ch
www.katholischekirchezug.ch

Forum Kirche und Wirtschaft
Christoph Balmer
Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
T 041 720 23 00, F 041 720 23 01
christoph.balmer@
forum-kirchewirtschaft.ch

seelsam – ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung
Oekumenische Seelsorgestelle für Menschen mit Behinderung
Bundesstrasse 15
Postfach 4255, 6304 Zug
Anna-Marie Fürst
T 041 711 35 21
anna-marie.fuerst@zg.kath.ch

Spitalseelsorge Kt. Zug
Franz-Xaver Herger
franz-xaver.herger@zgks.ch
Annette Weimann
annette.weimann@zgks.ch

Zuger Kantonsspital
Landhausstr. 11, 6340 Baar
T 041 399 11 11
T 041 399 42 63 direkt
F 041 399 11 21

Gefängnisseelsorge,
Strafanstalt Bostadel und
Strafanstalt An der Aa, Zug
Stefan Gasser
Büttenenstr. 11, 6006 Luzern
T 041 371 02 47

Psychiatrische Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil
T 041 726 39 34
Monika Ulmann
monika.ulmann@pkzs.ch
Daniel Muoth
daniel.muoth@pkzs.ch

Katechetische Arbeitsstelle
des Dekanats Zug KAZ
Landhausstrasse 15, 6340 Baar
Alfredo Sacchi (Leitung a. i.)
Gaby Wiss, Gabriela Landtwing,
Martina Schneider
T 041 761 32 41
katechetische.arbeitsstelle@
zg.kath.ch, www.kazbaar.ch

Communauté catholique francophone Zoug, Père Jean Uriel Com. des Béatitudes (Seligpreisungen Zoug, Fernand Gex
T 041 741 78 39
comcathfranc@datazug.ch

Redaktionsschluss allg. Seiten

Nr. 10 (3. 3.–9. 3.)	20. Februar
Nr. 11 (10. 3.–16. 3.)	27. Februar
Nr. 12 (17. 3.–23. 3.)	6. März

Adressänderungen bitte an das zuständige Pfarramt melden.

Pfarreiblatt der katholischen Pfarreien des Kantons Zug
Erscheint wöchentlich

Herausgeber
Pfarreiblattkommission des kath. Pfarreiblattes für den Kanton Zug, Elisabeth Schär, Präsidentin, Steinhausen

Adresse
Sekretariat VKKZ
Langackerstrasse 37, 6330 Cham

Redaktion allg. Seiten
Guido Estermann (ge)
St. Oswalds-Gasse 19
6300 Zug
T 041 711 77 44
pfarreiblatt.zug@bluewin.ch
www.vkkz.ch/pfarreiblatt

Mantel teilweise übernommen aus Horizonte Aargau
Carmen Frei, Andreas C. Müller, Marie-Christine Andres Schürch

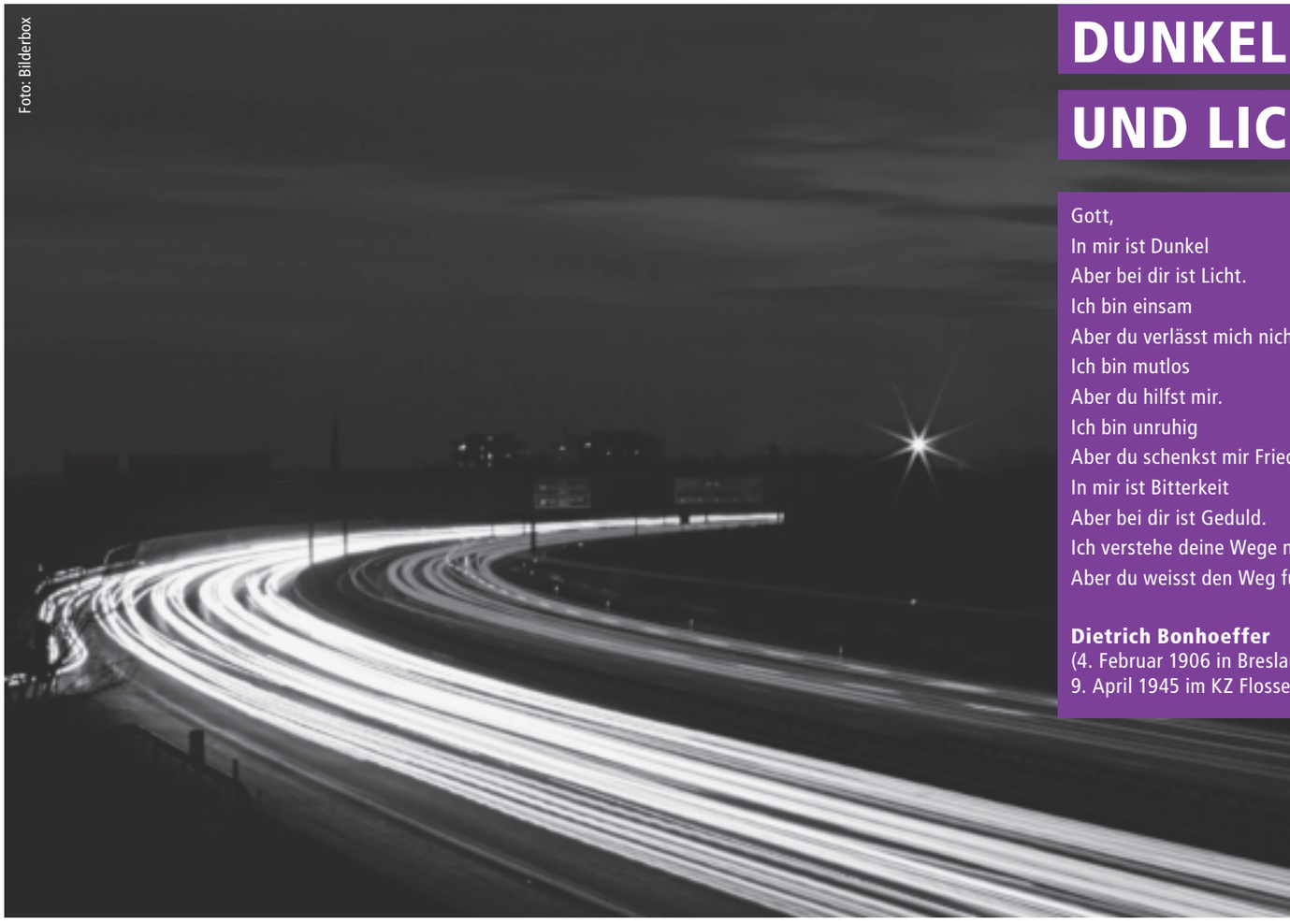


Foto: Bilderbox

DUNKEL UND LICHT

Gott,
In mir ist Dunkel
Aber bei dir ist Licht.
Ich bin einsam
Aber du verlässt mich nicht.
Ich bin mutlos
Aber du hilfst mir.
Ich bin unruhig
Aber du schenkst mir Frieden.
In mir ist Bitterkeit
Aber bei dir ist Geduld.
Ich verstehe deine Wege nicht
Aber du weisst den Weg für mich.

Dietrich Bonhoeffer
(4. Februar 1906 in Breslau bis
9. April 1945 im KZ Flossenbürg)

Liturgie

Sonntag, 17. Februar
1. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C)
Erste Lesung: Dtn 26,4–10
Zweite Lesung: Röm 10,8–13
Evangelium: Lk 4,1–13

Informationen zu Pfarreien und kirchlichen Organisationen im Kanton Zug: www.katholischekirchezug.ch

AZA
6301 Zug